

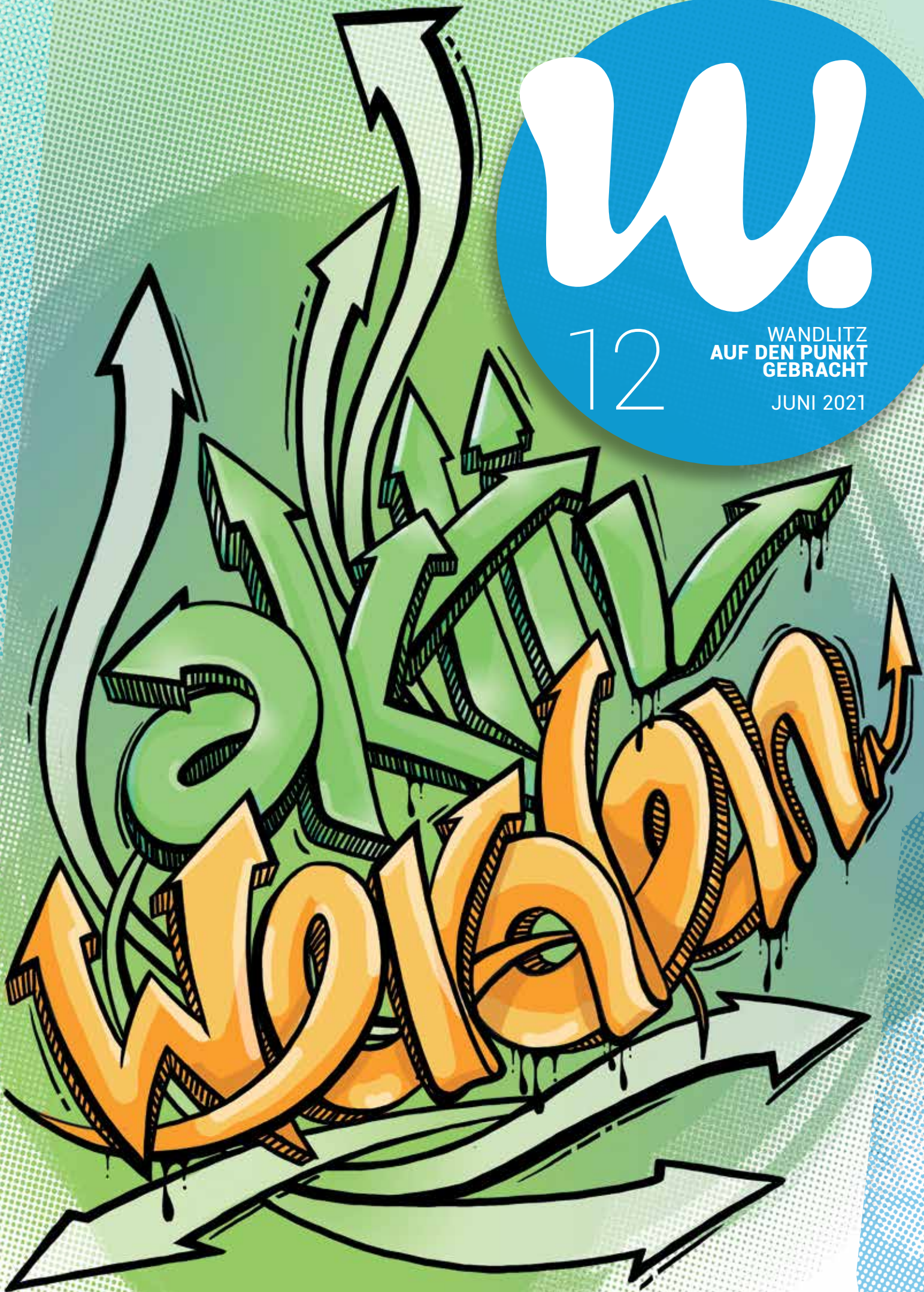


w.

12

WANDLITZ
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT

JUNI 2021



VIelfältig und Frisch DURCH DEN SOMMER!

Genießen Sie Obst, Gemüse, Milchprodukte und Backwaren in bester Bioqualität. Wir werden täglich frisch beliefert von unseren Partnern aus Brandenburg und Berlin.



PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
T: 033397.27 46 74
LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE
WWW.BIOLADEN-WANDLITZ.DE
ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunktthema: Aktiv werden	
Ein neues Leitbild für die Gemeinde	4
Wie machen's die Nachbarn – Leitbild oder Strategie 2030?	5
Warum ich für eine Gesamtschule war	6
Stufenübergreifende Design-Projekte	6
Geoportal der Gemeinde	8-9
Mehr als eine warme Mahlzeit: Kita- und Schulessen	10-11
Thema: Aktiv werden	
Bürgerbeteiligung + Umweltklub	13
Das alte Haus hat uns gefunden	14-15
Klimabürgerrat – auch für unsere Kommune?	16
Digitalisierung – wie geht das?	17
NEU: Jugend auf den Punkt gebracht	18-21
Aus den Arbeitsgruppen der Gemeinde	22-23
Mit der NEB und dem Heideliner entspannt ins Grünen	24
Baumgeschichten	25
Mitwanderzentrale	26-27
Rubrik Ottos Kolumne	28
Aus den Fraktionen	
CDU	29
FBgW	31
SPD	33
Leserbriefe und Buchbesprechung	35

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebnecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de



Verantwortlich i.S.V. §§55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz

Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de

Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Lektorat: Jana Anwander

Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Titelillustration, sowie alle Fotos und Illustrationen, soweit nicht anders gekennzeichnet: www.acrobaat.de

Druck: Druckerei Nauendorf

Verteilung: Märkisches Medienhaus

Erscheinungstermin 12. Ausgabe: 2. Juni 2021,

Schwerpunktthema: Aktiv werden

Erscheinungstermin 13. Ausgabe: September 2021

Druckunterlagenschluss: 8. August 2021

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Beteiligungsprozesse, Bürger*innen-Engagement sind wichtig und gefragter denn je, aber wie soll das eigentlich funktionieren und zwar gut funktionieren? Brauchen wir eine neue „Kultur der Beteiligung“ und Formate, die mitnehmen und nicht ausgrenzen? Wir versuchen in dieser Ausgabe von W. einige Bürger*innenbeteiligungen bzw. -initiativen darzustellen.

Grundlage eines Beteiligungsprozesses sind die Informationsbeschaffung, die Statusbestimmung und daraus abzuleitende Prognosen, dann die Zielfestlegung und Priorisierung für eine Umsetzung, die sich auch an realen Gegebenheiten orientieren sollte. Informationsbeschaffung aus geprüften Quellen ist heute online unerlässlich. In Wandlitz bietet das Geoportal einen sehr guten Einstieg, insbesondere wenn es um bauliche Projekte geht. Von der Bauleitplanung, über Liegenschaftspläne bis zur Haltestelle kann hier jede Person auf rechtsverbindliche Darstellungen zugreifen. Für die Gremienarbeit eine unerlässliche Quelle. Aber auch für Grundstücksbesitzer*innen, die Bauanträge erstellen oder kaufen bzw. verkaufen wollen, sind aktuelle Bodenrichtwerte abrufbar.

Wir fragen in dieser Ausgabe: Wie kann ein Prozess zur Erstellung unseres Leitbildes 2030 aussehen und wie genau und detailliert müssen Ziele benannt werden, um deren Umsetzung zu gewährleisten. Ein weiterer wichtiger Prozess, der auch auf stimmigen Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung basiert, ist die Schulentwicklungsplanung für weiterführende Schulen, auch hierzu eine Darstellung von Planungsalternativen.



Wir freuen uns, dass durch unseren Beitrag zur PV-Anlage der neuen Turnhalle des Gymnasiums etliche Bürger*innen ange-regt wurden, sich für die Barnimer Energiegenossenschaft zu engagieren.

Generell ist ein langer Atem auf dem Weg zum Wunschziel erforderlich, viel Detailarbeit und Anpassungen sowie die Suche nach weiteren Interessierten, Aufsetzen von Beteiligungs- und Mitwirkungsprozessen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Wir stellen in dieser Ausgabe große und kleine Erfolgsgeschichten engagierter Bürger*innen vor, denn Wandlitzer Bürger*innen haben viel zu bieten: die eigene Arbeitskraft, Ideen und Durchhaltevermögen, Bls, AGs, Klubs, Vereine, Stiftungen und die Jugendlichen planen die Einrichtung eines Jugendparlamentes. Lassen Sie sich mitnehmen, anregen und motivieren aktiv zu werden!

Der Vorstand,
Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto & Stefan Woehrlin
Vorstand W. – Wandlitz auf den Punkt gebracht



Ein neues Leitbild für die Gemeinde Wandlitz

Die Gemeinde Wandlitz leidet wie viele Kommunen im Speckgürtel unter erheblichen Wachstumsschmerzen. Viele Menschen wollen in unsere Gemeinde ziehen, aber die Infrastruktur, vor allem die soziale Infrastruktur, hält mit der Entwicklung nicht Schritt oder ist bereits hoffnungslos überfordert. Daher nehmen auch die Abwehrreflexe bei den Einwohnerinnen und Einwohnern zu. Ein Ausweg aus diesem Dilemma wäre die Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Gemeinde Wandlitz.

Haben wir nicht bereits ein Leitbild?

Ja, haben wir, aber es bildet eben nicht mehr die aktuelle Situation ab und vor allem ist es in der Praxis nicht mehr als eine unverbindliche Empfehlung. Richten wir den Blick auf die Entstehungsgeschichte unseres aktuellen Leitbildes, um aus den Fehlern zu lernen, damit wir es in Zukunft besser machen.

Mit großem Aufwand, einer externen Beratung und Moderation, erheblichem Engagement von Ehrenamtlichen und Ressourceneinsatz von Hauptamtlichen haben wir ein Leitbild entwickelt. Allerdings hat es einen gravierenden Schönheitsfehler, es ist nicht operationalisierbar. Seinerzeit hatte die Beratungsfirma vorgeschlagen, das Leitbild auf die einzelnen Fachgebiete der Gemeinde herunterzubrechen. So war es ja auch ursprünglich angedacht. Die Vorgaben des Leitbildes sollten sogar der Erfolgskontrolle für die Verwaltung dienen. Aber die Widerstände waren hoch. Weder die damalige Bürgermeisterin noch die Gemeindevertretung GV wollten sich einem solchen Regime unterwerfen. Das wichtigste Argument waren die weiteren Kosten, die für die externe Beratungsfirma angefallen wären, hätte man das Leitbild herunterbrechen wollen. Auch eine gewisse Workshop-Müdigkeit durfte bei allen Beteiligten unterstellt werden, ebenso wie die Befürchtung, nicht mehr frei entscheiden zu können. Dabei machen wir das doch mit dem Flächennutzungsplan und den daraus abzuleitenden Bebauungsplänen ähnlich.

Eine breite Basis, in der alle Betroffenen, Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder der GV, Ortsbeiräte, Verwaltung sowie Wirtschaft und Zivilgesellschaft vertreten sind, bietet die Gewähr dafür, dass sich in dem Leitbild für die Gemeinde Wandlitz nicht nur eine lautstarke Minderheit mit ihrer Vorstellung der weiteren

Entwicklung wiederfindet. Darüber hinaus müssen sich GV und Verwaltung zu dem neuen Leitbild bekennen und ihr Handeln daran ausrichten. Natürlich hat die GV rechtlich das letzte Wort, wenn es um die strategische Ausrichtung der Gemeinde geht. Nur sollten ihre Mitglieder dann auch die Größe haben, das basisdemokratisch erstellte Leitbild mit ihrem Votum zu legitimieren und nicht ihre eigenen Vorschläge, die in den Workshops keine Mehrheit fanden, wieder in der GV einzubringen. Darüber hinaus sollten GV und Verwaltung darauf achten, dass in dem Leitbild auch nur Dinge stehen, für die die Gemeinde zuständig ist und die auf kommunaler Ebene zu beeinflussen sind. Beispiel: Die Gemeinde kann keinen Mietendeckel anordnen, aber sie kann Sozialwohnungen bauen oder bauen lassen.

Extrem wichtig für ein erfolgreiches Leitbild sind begleitende Kontrolle und regelmäßige Aktualisierung. Dem stand die GV seinerzeit sehr kritisch gegenüber. Nur ohne jährliche Berichte über den Stand der Umsetzung, eine entsprechende Debatte in der GV und eine Aktualisierung alle drei bis fünf Jahre, wird das Leitbild auch in Zukunft ein zahnloser Tiger bleiben.

Fassen wir zusammen:

Die Gemeinde Wandlitz braucht ein neues Leitbild, das von einer breiten Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure in der Kommunalpolitik entwickelt und getragen wird. Es muss klare Verantwortlichkeiten und Ziele benennen, in regelmäßigen Abständen überprüft und an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Dann haben wir die Chance, die Entwicklung der Gemeinde Wandlitz im Sinne der Menschen, die hier leben und arbeiten, erfolgreich zu gestalten.

Klaus Siebertz

Wie machen's die Nachbarn – Leitbild oder Strategie 2030

Arne Krohn, Baudezernent von Neuruppin, im Interview mit Stefan Woehrlin

Neuruppin hat schon 2008 eine Entwicklungsstrategie bis 2020 erarbeitet. Woher kam die Initiative schon 2014 das Konzept bis 2030 fortzuschreiben?

Neuruppin hat schon Mitte der 90er ein Leitbild mit der Perspektive 2006 entwickelt. Auslöser war unsere Teilnahme an der Europäischen Konferenz über zukunftsbeständige Städte und Gemeinden in der dänischen Stadt Aalborg, vgl. Charta von Aalborg. Wir wollten in der Stadtentwicklung unabhängiger von dem Reflex der Politik werden, in Legislaturperioden zu denken. Stadtentwicklung braucht langfristige Konzepte und Visionen, die kontinuierlich überprüft oder fortgeschrieben werden müssen. Fortgeschrieben haben wir die Konzepte für 2015, 2020 und jetzt für 2030, aber grundsätzlich bleibt der rote Faden, der uns zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir achten auf Klimaschutz, gute Mobilität und sind sehr darauf bedacht, unseren Siedlungsraum nicht weiter in die Landschaft auszudehnen. Die Initiative für den Prozess kam hauptsächlich aus der Stadtverwaltung.

Wie sind Sie das Verfahren angegangen?

Wir haben uns externer gutachterlicher Unterstützung und der Fachkompetenzen der Verwaltung bedient und mit allen Dezernaten in übergreifenden Klausuren grobe Zielstellungen entwickelt und dann den Kontakt zur Politik und zur Bevölkerung gesucht. Ich hätte mir da allerdings eine stärkere kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft gewünscht.

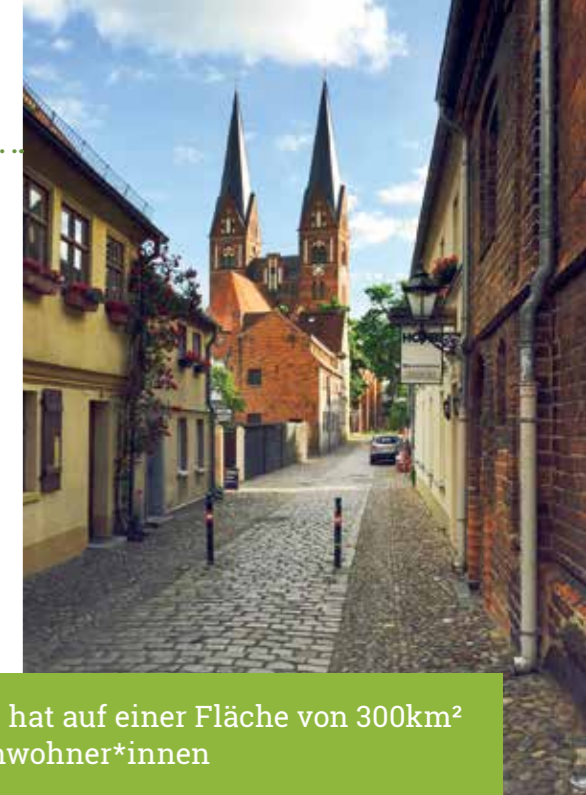
Welche neue Erkenntnis hat das Verfahren mit sich gebracht?

Dass es sich bewährt hat. Wir nutzen unser integriertes Stadtentwicklungskonzept, z.B. um viele Förderprogramme anzusprechen. Wir müssen nur noch in die Schublade greifen. Vor allem aber hat das Verfahren ein großes Einvernehmen im öffentlichen und politischen Raum ergeben.

Die Kommunalpolitik bedient sich bei Wahlen meist auch einzelner Bausteine des Konzeptes.

Welche verbindlichen Maßnahmen sind aus dem Verfahren hervorgegangen? Wie wurden diese scharfgeschaltet?

Wir haben zentrale Schlüsselvorhaben definiert, die sich im Haushaltsplan und in Fördermittelanträgen festigen. Verbindliche Festsetzungen für das Verwaltungshandeln sind sonst nur schwer möglich. Der Rest ist politisches Tagesgeschäft, in dem es dann allerdings auch immer mal wieder zu Änderungen oder zusätzlichen Projektideen kommt.



NEURUPPIN hat auf einer Fläche von 300km² ca. 31.000 Einwohner*innen

WANDLITZ hat auf einer Fläche von 164 km² ca. 22.000 Einwohner*innen

Was hat aus Ihrer Sicht gefehlt und müsste jetzt nachgeschaltet werden?

Ich würde mir eine größere Stringenz wünschen, es geht nicht immer alles gleichzeitig. Auf Visionen kann man sich schnell einigen, schwierig wird es bei einer klaren Priorisierung der einzelnen Maßnahmen.

Wie wird das Leitbild bei den Bürgern angenommen?

Wir hatten größere Bürgerversammlungen. Die Breitenwirkung ist so aber noch nicht eingetreten. Ich sehe die Strategie aktuell eher als ein Instrument zwischen Verwaltung und Politik mit selektiver Beteiligung der Öffentlichkeit. Aber wir planen, das mit anderen Techniken zu verbreiten. Nachdem wir in das Programm „Meine Stadt der Zukunft“ aufgenommen wurden, wollen wir in einem leerstehenden Kaufhaus im Zentrum in eine Denkfabrik einladen. Dort soll ein offener Prozess stattfinden. Corona hat uns auch gelehrt, Veranstaltungen mit Livestream und Online-Umfragen durchzuführen. Das wollen wir ausbauen und die Einwohner zu einem offenen Prozess einladen.

Was können Sie der Gemeinde Wandlitz für den anstehenden Leitbild-Prozess raten?

Ich finde es nicht gut, dass im jetzigen Landesentwicklungsplan auch an vielen kleinen Orten Siedlungserweiterungen ermöglicht werden. Es sollten vorhandene Siedlungsschwerpunkte genutzt und nicht die Landschaft zersiedelt werden. Ich wäre da an Ihrer Stelle sehr vorsichtig. Jeder zusätzliche Einwohner bringt zwar Landeszuweisungen, aber ich würde mich auf vorhandene Strukturen beschränken.

GUT ZU WISSEN: CHARTA VON AALBORG

Die Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbeständigkeit wurde am 27. Mai 1994 von den Teilnehmern der Europäischen Konferenz über zukunftsbeständige Städte und Gemeinden in Aalborg, Dänemark, verabschiedet. 2500 Verwaltungen aus 39 Ländern haben diese Charta bisher gezeichnet. „Durch die Unterzeichnung der Charta initiierten die Städte, Gemeinden und Kreise die Kampagne europäischer zukunftsbeständiger Städte und verpflichteten sich dazu, in „Lokale Agenda 21“-Prozesse einzutreten und langfristige Handlungsprogramme mit dem Ziel der Zukunftsbeständigkeit aufzustellen.“

Quelle: www.oekosiedlungen.de/downloads/dokumente/ChartaAalborg.pdf

Warum ich für eine Gesamtschule war...

Im Oktober 2016 beauftragte die Gemeindevertretung GV die Verwaltung mit der Prüfung der Errichtung einer Gesamtschule in Wandlitz. 2020 wurde das auf Basis der Schulentwicklungsplanung SEP 2019 der Gemeinde durch eine Beschlussvorlage BV, die sich an den Landkreis LK richtet, noch einmal bekräftigt. Die SEP 2020 bestätigt die Notwendigkeit des Ausbaus einer weiterführenden Schule, neben dem Gymnasium, das natürlich bestehen bleibt.

Der Kreistag wird im 2.HJ 2021 über den Entwurf des Kita- und Schulentwicklungsplans SEP 2022-2027 beraten. Die Gemeinde sollte rechtzeitig eigene Vorschläge zuarbeiten. Im März 2021 wurde daher eine Arbeitsgruppe gebildet (Ortsvorsteher, Fraktionsvorsitzende, Kreistagsmitglieder, Vorsitzende der Ausschüsse für Bildung und Bauen sowie Schulleitungen). Die Verwaltung wird die Maßnahmen und Ergebnisse in den Gremien vorstellen. In der Gemeinde Wandlitz besuchen aktuell 207 Schüler*innen die erste Klasse der Grundschulen, nach Planung der Gemeinde werden zukünftig 303 Schüler*innen erwartet; dafür müssen 4 Klassen mehr gebildet werden. Bei einer Übergangsquote von 45% an das Gymnasium müssten langfristig 167 Schüler*innen in 6 bis 7 Klassen an einer anderen weiterführenden Schule Platz finden!

Die Oberschule in Klosterfelde ist aktuell in Trägerschaft der Gemeinde und teilt sich das Gebäude mit der Grundschule. Perspektivisch soll die Oberschule, wie grundsätzlich alle weiterführenden Schulen, vom Kreis betrieben werden und in ein neues Gebäude ziehen, damit die Grundschule ausreichend Platz für die kommenden Jahre hat.

Quellen: Struktur des Brandenburger Schulsystems (für Weiterführende Schulen) ISQ_Bericht_Schulqualitaet_2016.pdf
Oberstufenzentren LK Barnim, Bericht zur Umsetzung des KT-Beschlusses 155-7/20, Ausschuss für Bildung und Kultur am 7. Januar 2021, Renate Wolter, SGL
Bildung Brandenburgisches Schulgesetz

Ober- oder Gesamtschule?

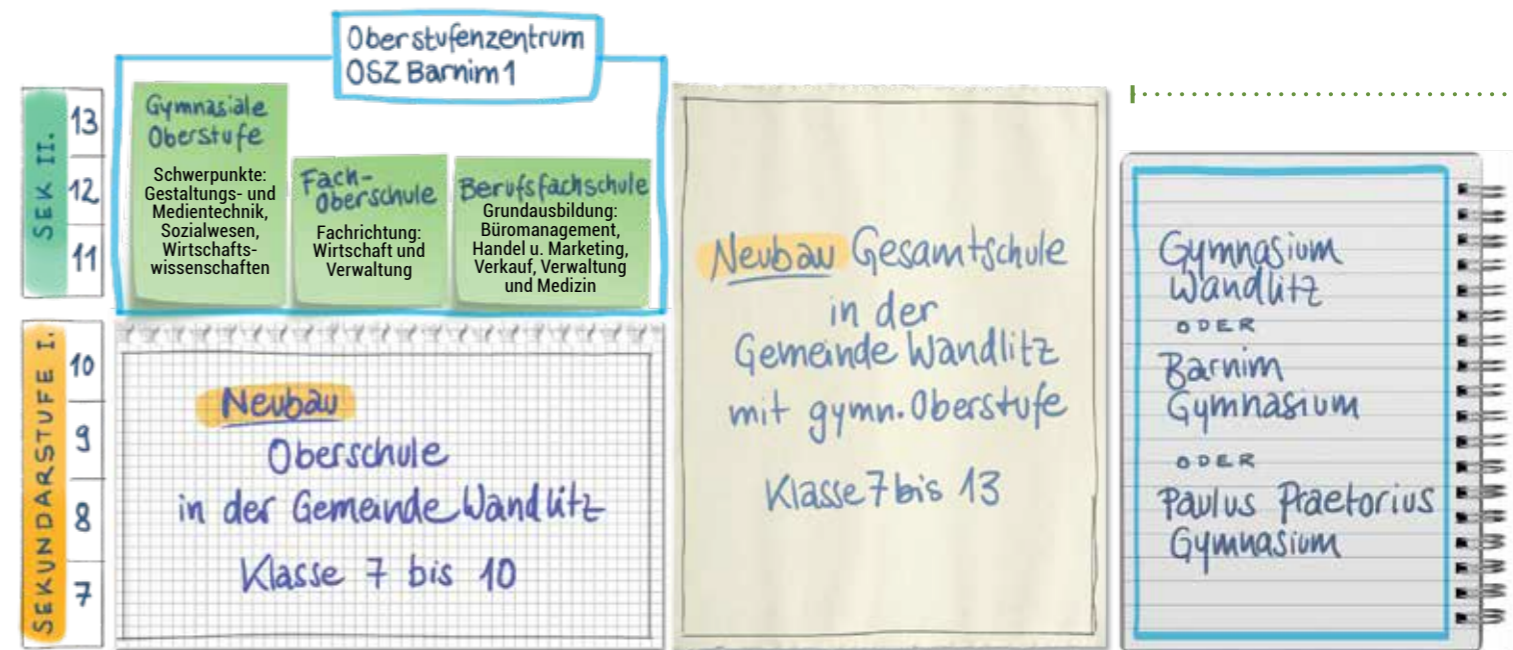
Es ist also der Neubau einer Oberschule oder alternativ die Errichtung einer Gesamtschule, für die die GV 2016 votiert hat, erforderlich. Eine gemeindliche Gesamtschule müsste die 2-3 Züge der Oberschule „schlucken“, da der Kreis neben dem Gymnasium nur noch eine weiterführende Schule für die Gemeinde Wandlitz vorsieht, und um weitere Züge ergänzen, da eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe mindestens 6 Züge in der Sekundarstufe I (und 3 in der Sek. 2) haben sollte.

Aber warum sollte es eigentlich eine Gesamtschule werden, statt die bisherige Kombination von Oberschule und Oberstufenzentrum OSZ mit beruflichem Gymnasium weiterzuführen?

Für eine neue Gesamtschule spricht, dass sich das Anwahlverhalten ändern könnte. Die Klosterfelder Oberschule wird zurzeit nur von 30% der Grundschulabgänger angewählt, was das Niveau an Gymnasium und an Oberschule negativ beeinflusst. Ein Wechsel des Schulortes nach der 10. Klasse wäre in einer Gesamtschule nicht erforderlich, um nach der 13. Klasse die Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife abzulegen.

Die Oberschule umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 10, vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung. Sie umfasst die Bildungsgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife, der Fachoberschulreife und zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Das Berufliche Gymnasium am OSZ umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Am OSZ können sowohl die Fachhochschulreife nach der 12. Klasse als auch die allgemeine Hochschulreife mit einem berufsorientierten Schwerpunkt erworben werden.



Das OSZ in Bernau-Waldfrieden fährt aktuell 3-zügig, hat aber Kapazität für 5 Züge. Schwerpunkte sind an der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung (geplant: Gesundheit und Soziales/Schwerpunkt Gesundheit) und am Beruflichen Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik, Sozialwesen und Wirtschaftswissenschaften.

Die Kombination Oberschule und OSZ bietet als Alternative zu Gesamtschule oder Gymnasium mehr Möglichkeiten für die Schüler*innen, die nicht von vornherein die allgemeine Hochschulreife anstreben. Es ist darüber hinaus naheliegend, wenn der Kreis als Träger der weiterführenden Schulen unter diesen

Voraussetzungen die Kombination aus Oberschule und OSZ favorisiert. Wandlitz ist deshalb besser beraten, vom Kreis eine neue und größere Oberschule zu fordern, als nach einer deutlich größeren und teureren Gesamtschule zu rufen, die ja dem OSZ möglicherweise noch Schüler wegnehmen würde.

Ich denke, dass eine zentral gelegene attraktive neue Oberschule, die mit Bus, Bahn und Fahrrad gut erreichbar ist, auch das Anwahlverhalten günstig beeinflussen würde. Oberschule und Oberstufenzentrum sollten gemeinsam und verstärkt für die Vorzüge dieses Ausbildungswegs werben!

Tilman Dombrowski

... und jetzt für eine Oberschule bin!

NEUES AUS DEM OBERSTUFENZENTRUM I BARNIM

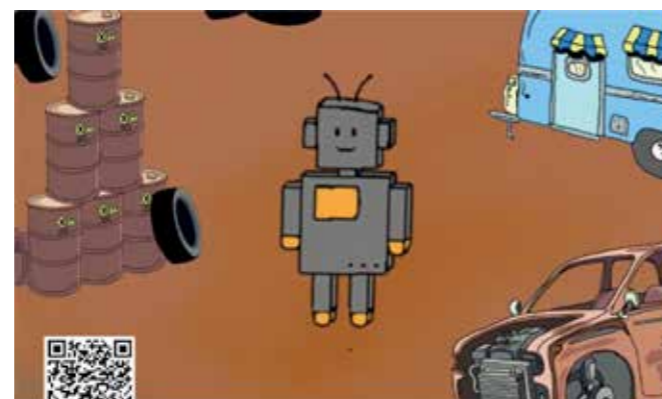
STUFENÜBERGREIFENDE DESIGN-PROJEKTE: DESIGN-COLAB 2021 AM OSZ I BARNIM



TV-Interview zum Thema Catcalling

Hinterherrufen, Hinterherpfeifen, Auspfeifen – dieser Art von Belästigung, dem Catcalling, ging eine Gruppe auf den Grund und verpackte die Ergebnisse als interaktives TV-Interview.

<https://bit.ly/3ur6Ukx>



Bob's Adventure

Bei diesem interaktiven Video können Nutzer:innen selber entscheiden, welchen Weg der kleine Roboter namens Bob auf dem Schrottplatz als nächstes einschlägt.

<https://www.oberstufenzentrum1.barnim.de/bobs-adventure/>

Was passiert, wenn Unterricht im Klassenverband aufgebrochen wird und Schüler:innen aus unterschiedlichen Klassenstufen an gemeinsamen Projekten arbeiten?

Corona als Chance

Die Pandemie erschwert derzeit viele Vorhaben, so auch den gewohnten Schulalltag. Einige Schüler:innen hatten sich bereits auf die Praktikumsphase Ende Januar 2021 gefreut, aufgrund der Eindämmungsstrategien musste jedoch auch diese abgesagt werden – dabei schreibt das OSZ I Barnim die praxisnahe Lehre und Ausbildung groß.

„Wir müssen etwas tun“, beschloss Dennis Meier-Schindler, Fachlehrer für den beruflichen Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik. Kurzerhand entwickelte er ein stufenübergreifendes Konzept für seine Leistungskurse, das seinen Schüler:innen gemeinsame Projektarbeit ermöglichte: „Die beiden Wochen vor den Winterferien sind ohnehin für die Praxisphase eingeplant – ein idealer Zeitpunkt, um miteinander zu werken und partizipieren.“

Design-Colab 2021

Im Projekt arbeiteten Schüler:innen der Leistungskurse 11 und 12 gemischt an selbstgewählten Themen und entwickelten Podcasts, interaktive Videos oder klickbare Prototypen.

Aufgabenpakete teilten die Schüler:innen eigenverantwortlich und nach Ausstattung auf. Alle Projekte wurden von den Schüler:innen digital koordiniert und umgesetzt. Alle acht Projekte der Schüler:innen zeigen nicht nur eine beeindruckende Vielfalt, sondern überzeugen auch hinsichtlich ihrer Qualität.

Keine Noten - geht das gut?

Kennenlernen, Team-Work und Freude standen bei den verschiedenen Prozessen an erster Stelle, eine Benotung wurde von vornherein ausgesetzt.

„Wir haben unser To-do's im Projekt untereinander aufgeteilt, nachdem wir einen Plan gemacht haben. Jeder hat seinen Teil umgesetzt und am Ende wurde alles zusammengefügt. Die Vernetzung mit den anderen finde ich gut.“ – Daniel, Stufe 12

Die Projekte wurden bei einem Wettbewerb eingereicht – nun heißt es für alle Teilnehmer:innen „Daumen drücken“!

Design und Medien als Leistungskurs

Am Oberstufenzentrum I Barnim können Schüler:innen den Leistungskurs Gestaltungs- und Medientechnik belegen. Neben Inhalten wie Grundlagengestaltung lernen Schüler:innen den professionellen Umgang mit Kameras und Bildbearbeitungsprogrammen kennen. Auch gehören nach der 3-jährigen Schulzeit Screendesign und Produktentwicklung zum Handwerkszeug.

Schüler:innen erwerben mit dem Abschluss die Allgemeine Hochschulreife und können anschließend an allen Institutionen studieren – auch Studiengänge, die nichts mit Gestaltung zu tun haben.

Dennis Meier-Schindler



Das Geoportal bietet umfangreiche Informationen von der Übersicht – beim Hineinzoomen – bis ins Detail. Für die Bauleitplanung Basdorf findet man z.B. den ortsteilbezogenen Flächennutzungsplan FNP. Über das „i“ erhält man weitere Informationen und Dokumente von Baufenster und Legende bis zur gestempelten, amtlichen Planzeichnung.

EIN FUNDORT FÜR INFORMATIONEN, DENN WISSEN SOLLTE DIE BASIS FÜR NACHHALTIGE ENTSCHEIDUNGEN SEIN!

Geoportal der Gemeinde Wandlitz

Wie Bürger*innen das Geoportal für sich bzw. für kommunalpolitische Prozesse nutzen können, klärt Eva-Maria Dombrowski für W. im Gespräch mit Falk Becker, seit Februar 2014 GIS-Administrator der Gemeinde Wandlitz. www.geoportal-wandlitz.de

Das Geoportal, was kann es? Wo sind die Grenzen?

Das Geoportal ist ein mit EU-Mitteln finanziertes INSPIRE-Projekt. Hier findet man gemeindliche Geoinformationen und es dient als kommunale Kommunikationsplattform der Gemeinde. Hier sind die „Schätze der Gemeinde“ öffentlich und kostenfrei zugänglich. Ich bin bemüht, diese Daten stets aktuell zu halten, damit interessierte Bürger*innen, Planer*innen, die Verwaltung und natürlich die Gemeindevertreter*innen dieses Informationsangebot möglichst viel nutzen. Für spezielle Problemstellungen kann ich aber natürlich auch entsprechende Benutzergruppen in einem geschützten Bereich einrichten. Im Geoportal der Gemeinde Wandlitz, welches durch die IGGV (Ingenieurgesellschaft für Geoinformation und Vermessung mbH) Potsdam bereitgestellt wird, werden Geodaten der Verwaltung (z.B. Löschwasser), aber auch Informationen anderer Anbieter (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, kurz LGB), wie die digitalen Orthophotos, bereitgestellt. Für die eigenen Daten sind wir zuständig, für die DOP ist die LGB zuständig. Dies hat den Vorteil, dass die LGB die Daten aktualisiert, viele aber davon profitieren, wie wir in unserem Geoportal. Ein weiteres Beispiel für eigene Daten (hier nach dem XPLAN-Standard) im Bereich der Bauleitplanung wird im Bild für den Ortsteil Basdorf erklärt. Im Prinzip können noch viele weitere Details eingefügt werden, aber die Grenze ist dann erreicht, wenn man die Daten nicht mehr aktuell halten kann. Mir liegt also sehr viel daran, dass sich Nutzer*innen auf die Richtigkeit und Gültigkeit der Daten verlassen können.

Was könnte Bürger*innen besonders interessieren?

Unter „Jugend und Bildung“ sind Kitas und Schulen durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg mit Angaben zur Einrichtungsart, Kapazität und natürlich Adresse eingebunden. Unter „Freizeit“ findet man unsere Spiel- und Bolzplätze sowie Skateanlagen, die wir zusätzlich innerhalb des Geoportals noch mit den Gemeindeseiten verlinkt haben. So kann man anhand der Fotos und der Beschreibung zu den Einrichtungen einen sehr guten Eindruck gewinnen. Zur Information sowie für Planungs- und Entscheidungsprozesse, z.B. zum ÖPNV, sind alle 115 aktiven und inaktiven Haltestellen nützlich, die sogar mit Ausstattungsmerkmalen wie

Wartehäuschen, Sitzplätze und Beleuchtung sowie mit Link zur Busgesellschaft abgelegt sind. Die Daten können auch in eigenen GIS-Anwendungen über WMS- (Web Map Service) und WFS-Dienste (Web Feature Service) eingebunden und weiterverarbeitet werden. Die Straßenlaternen sind einzeln zu finden und ermöglichen so ein schnelles Auffinden bei Fehlfunktion und Beauftragung, aber auch beim Aufspüren von „Stromfressern“. Für Grundstücksbesitzer*innen sind sicher auch die jährlich bereitgestellten Bodenrichtwerte mit Angaben in Euro je m² und mit weiteren wertbeeinflussenden Merkmalen bis zur Geschossflächenzahl interessant und die tagesaktuellen, amtlichen Liegenschaftskarten, auch Längen- und Flächenmessungen können durchgeführt werden. Selbst für die letzte Ruhestätte kann man bereits auf einigen Friedhöfen bis auf die Grabstelle genau Angaben finden. Bei Bränden können schnell über das Mobiltelefon die nächstgelegenen Löschwasserstellen incl. Durchflussmengen ermittelt werden.

Baumschutz ist in unserer Gemeinde ein starkes Anliegen.

Wie sieht es da im Geoportal aus?

Die Schutzgebiete, auch für Wasser, sind wieder vom Land Brandenburg ausgewiesen und mit Angaben zur Fläche, Schutzgebietstyp bis zur Anordnung hinterlegt. Theoretisch können mit Geodaten auch Baumbestände ergänzt werden, aber wie soll ich das Arbeitsaufkommen und die Aktualität bewerkstelligen? Beim Radwegenetzwerk gibt es z.B. verkehrsrechtlich angeordnete Wege und Straßen vom Land, Bund, Kreis, die auch politischen Gegebenheiten unterliegen. Ich bevorzuge nüchterne Daten, die Interpretation liegt bei der Politik. Ich bin ja quasi eine 1-Mann-Abteilung, daher bin ich online gut vernetzt und verweise auf andere Fachportale, beteilige mich an Projekten wie OpenStreetMap unter Einhaltung der Lizenzbedingungen. Als gelernter Bergmann der Ruhrkohle AG (Schachtanlage Prosper-Haniel in Bottrop) habe ich später im Vermessungsbüro gearbeitet und berufsbegleitend an der Hochschule Anhalt in Dessau den Masterstudiengang Geoinformationssysteme (M. Eng.) erfolgreich absolviert. In meiner Masterarbeit habe ich mich innerhalb eines deutsch-israelischen Forschungsprojektes mit Gefahren des Vogelzugs der besenderten Weißstörche, und intensiv mit GIS-Daten (GPS, OSM) beschäftigt.



FNP BASDORF

Titel	Flächennutzungsplan der Gemeinde Wandlitz OT Basdorf
Beschreibung	Der Flächennutzungsplan enthält als vorbereitender Bauleitplan ein Bodennutzungskonzept für den Ortsteil Basdorf, welches der Umsetzung durch Bebauungspläne bzw. durch Satzungen bedarf.
Stand	30.05.2013
Kontaktperson	C. Göllner
Organisation	Gemeinde Wandlitz
Telefon	033397 360-333
Fax	033397 360 160
E-Mail	Bauleitplanung@wandlitz.de
Kosten	entgeltfrei
Zugriffsbeschränkungen	Keine Zugriffsbeschränkungen. Bereitgestellte Daten dienen ausschließlich der Information und besitzen keine Rechtsverbindlichkeit.
Dokumente	fnp_001_Legende.pdf fnp_001_Planzeichnungen.pdf

PLANZEICHENERKLÄRUNG

Art der baulichen Nutzung (§ 5, Abs. 2, Nr. 1 BauGB)	
	Wohnbauflächen (§ 1, Abs. 1, Nr. 1 BauNVO)
	Dorfgebiete (§ 5 BauNVO)
	Mischgebiete (§ 6 BauNVO)
	Gewerbegebiete (§ 8 BauNVO)
	Sondergebiet LPS/LKA (§ 11 BauNVO)
Einrichtungen und Anlage zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für Sport- und Spielanlagen. (§ 5, Abs. 2, Nr. 2 und Abs. 4, BauGB)	

GUT ZU WISSEN: GPS-KALIBRIERUNG AM BARNIM PANORAMA

Der Punkt ist dankenswerterweise von der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformationen Brandenburg) in Zusammenarbeit mit unserem Kulturamt als damals 4. GPS-Punkt des Landes Brandenburg vermessen und eingerichtet worden. Drei Satelliten sind für die Ortsbestimmung notwendig, ein weiterer für die Höhenermittlung. Technisch bedingt entsteht für die Ortung ein Kreis mit 4m Durchmesser. Vermesser z.B. können geringe Abweichungen mittels Korrekturdaten realisieren. Alles, was Ihr Gerät mit dieser Abweichung anzeigt, ist genau und das Geocaching kann erfolgreich ausgeübt werden.

Legen Sie Ihr Mobiltelefon auf die Bronzeplatte und vergleichen Sie die Koordinaten:

Geografisch: Länge 13°27' 18,684" und Breite 52°45' 05,981"

UTM: Ost 33U395736,72m und Nord 5845764,48m

Sobald das Museum wieder geöffnet hat, sind auch die Flyer am Kontrollpunkt mit den Informationen zu Abweichungen erhältlich.



Mehr als eine warme Mahlzeit: Kita- und Schulessen

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, HNEE, hat ein Vorhaben durchgeführt: „Konzepterstellung zur Förderung des Einsatzes von biozertifizierten und vorzugsweise regionalen Agrarprodukten für Schul- und Kindertagesstättenessen im Landkreis Barnim“.

Von Michaela Haack, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Politik und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft der HNEE.

Gesundes Essen für unsere Kinder soll aus qualitativ hochwertigen Rohstoffen bestehen.

Vor zwei Jahren haben wir im Auftrag des Landkreises Barnim eine Bestands- und Potentialanalyse in der Kita- und Schulverpflegung durchgeführt. Ziel war es, gemeinsam mit allen Beteiligten ein Konzept zu entwickeln, um den Anteil an Lebensmitteln aus der Region und aus ökologischem Anbau in der Kita- und Schulspeisung zu erhöhen. Bei den durchgeführten Befragungen und Ideenwerkstätten wurden wir von einer großen Mehrheit der öffentlichen und privaten Träger, Kita- und Schulleitungen, Erzieher*innen, Köch*innen und Caterern unterstützt. So konnten wir einen guten Überblick gewinnen, was schon gut läuft und an welchen Stellen die Herausforderungen liegen. In den knapp 190 Kitas und Schulen im Landkreis wird das Mittagessen überwiegend durch externe Verpflegungsdienstleister bereitgestellt, 15 % der Einrichtungen werden eigenständig bewirtschaftet. Nach Angaben der Träger haben regionale Lebensmittel einen höheren Stellenwert als Bio-Lebensmittel. Im Gespräch mit den Caterern zeigte sich jedoch, dass es hier sehr unterschiedliche Auslegungen von „regional“ gibt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar in allen Einrichtungen eine warme Mahlzeit angeboten wird, besondere Qualitätsmerkmale wie Bio oder regional jedoch eher eine untergeordnete Rolle spielen. Auffällig war auch, dass auf den meisten Speiseplänen fast täglich Fleischgerichte stehen, obwohl dies nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für die Kita- und Schulverpflegung nur an höchstens 8 Tagen, seit 2020 sogar nur noch an 4 Tagen im Monat, der Fall sein sollte. In der bundesweiten Kita- und Schulverpflegung zeigt sich übrigens ein ganz ähnliches Bild.



Die Mensa in Eigenregie oder ein Caterer mit besonderen Konzepten – die Bandbreite ist groß!

Die Verpflegungsdienstleister, die die Kitas und Schulen im Landkreis beliefern, sind unterschiedlich aufgestellt. Es gibt Kita- und Schulcaterer, die überwiegend traditionelle Speisen kochen und ein relativ preisgünstiges Angebot haben. Andere Unternehmen werben mit einem hohen Anteil an Bio-Produkten oder regionalen Lebensmitteln. Dann gibt es Caterer, die mit besonderen Konzepten für eine zeitgemäße Schulverpflegung punkten können, wie z.B. mit Buffets und To-Go-Angeboten.

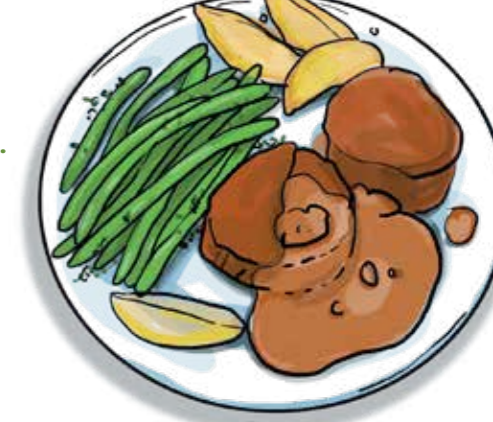
Ein besonderer Mehrwert wurde bei den Kitas deutlich, die in Eigenregie kochen. Zum einen ist es für diese wesentlich unkomplizierter, Lebensmittel aus der Region zu beziehen. Zum anderen gibt es in den kleinen Küchen ganz andere Arbeitsroutinen, so dass viel mehr mit frischen Lebensmitteln gekocht werden kann. Ein weiterer Pluspunkt zeigte sich in der Verbindung von Essen und Ernährungsbildung. Durch den direkten Kontakt zwischen Küche und den Kindern können die Köch*innen zum einen besser auf die Bedarfe der Kinder eingehen und zum anderen bekommen die Kinder einen direkten Bezug zu dem, was später auf dem Teller liegt.

Verpflegungsdienstleister im Landkreis sind meist überregional tätig, es fehlen oft noch Logistikstrukturen für den gebündelten Absatz von Frischware.

Die Herausforderungen für ein regionales Angebot liegen weniger an einem Mangel an regionalen Erzeugerbetrieben, sondern in der regionalen Verfügbarkeit von Produkten, die den Anforderungen von Großküchen genügen. Die Verpflegungsdienstleister für die Kitas und Schulen im Landkreis sind meist überregional tätig und kochen teilweise mehrere tausend Essen täglich. Lebensmittel werden daher in großen Mengen benötigt und in der Praxis häufig bei überregional tätigen Großhändlern bzw. Verarbeitungsunternehmen bestellt. Kooperationen mit Erzeugerbetrieben sind eher die Ausnahme. Der Einsatz vorverarbeiteter Produkte überwiegt aufgrund bestehender Arbeitsroutinen und Produktsicherheit in den Küchen. So müssen Gemüsesorten wie bspw. Möhren, Zwiebeln und Brokkoli gewaschen, geschnitten und tiefgekühlt, Kartoffeln geschält, vorgegart und vakuumiert, Eier pasteurisiert und Fleisch bereits küchenfertig verarbeitet sein. Es fehlt sowohl im Landkreis Barnim als auch in ganz Brandenburg an (Vor-)Verarbeitungs- sowie Logistikstrukturen für den gebündelten Absatz von Frischware.

Die Leistungsbeschreibung hat einen besonderen Stellenwert.

Da ein Großteil der Kitas und Schulen in öffentlicher Trägerschaft ist und Aufträge für die Verpflegung damit regelmäßig öffentlich neu ausgeschrieben werden müssen, kommt der Leistungsbeschreibung für den Auftrag ein besonderer Stellenwert zu. Damit die Träger am Ende auch die gewünschte Qualität bekommen und sich überhaupt passende Anbieter bewerben, kann es hilfreich sein, sich in der Vorbereitung der Ausschreibung Unterstützung einzuholen. Wenn beispielsweise der Anteil an regionalen und biozertifizierten Lebensmitteln erhöht werden soll, ist es empfehlenswert, nicht pauschal einen Mindestanteil festzulegen, sondern gezielt mit den Produktgruppen anzufangen, die auch regional verfügbar sind. **Spannend ist auch, wie die Ausschreibungen für die Schulverpflegung in Berlin umgesetzt werden: ein einheitlicher Festpreis führte dazu, dass sich die Unternehmen nicht mehr im Preis unterbieten, sondern in der Qualität überbieten.**



Mehr „Bio“ muss nicht zwangsläufig zu höheren Kosten führen.

Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass der Wunsch nach Bio-Lebensmitteln zunehmend leichter umsetzbar wird, auch ohne die Kosten merklich zu erhöhen. Eine Umstellung auf Bio, die möglichst kostenneutral bzw. mit einem geringen Mehraufwand verbunden ist, ist jedoch an eine Umstellung der Speiseplanung geknüpft. Die Erfolgsfaktoren lauten hier: weniger häufig Fleisch, weniger hoch verarbeitete Lebensmittel und mehr saisonale Lebensmittel. Bei der Umstellung einzelner Produktgruppen auf Bio erweist es sich zudem als sinnvoll, mit Produktgruppen zu beginnen, die einen geringen Preisunterschied zu konventionellen Produkten aufweisen, wie bspw. Getreideprodukte oder Kartoffeln.

Meine persönlichen Empfehlungen im Lichte der erstellten Studie:

Für die Mittagsverpflegung in Kitas und Schulen sind die Träger bzw. die Einrichtungen selbst verantwortlich. Wenn diese dem Wunsch vieler Eltern und der Politik nachgehen wollen, ein qualitativ hochwertiges Essensangebot im Sinne einer nachhaltigen Ernährung zu schaffen, sehen sie sich oftmals mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Daher braucht es dringend auch Unterstützung von oben, z.B. in Form von politischen Leitlinien, Beratungsangeboten und Schulungen. Die Gemeinschaftsverpflegung hat das Potential, durch die gezielte Nachfrage nach nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu den gesellschaftlichen Zielen einer gesundheitsfördernden Ernährung, einer umwelt- und klimaschützenden Landwirtschaft, mehr Tierwohl sowie der Gewährleistung von sozialen Standards entlang der Wertschöpfungskette beizutragen. Das sollte auch genutzt werden!

Diese Ziele verfolgen wir auch in unseren Forschungsprojekten an der HNEE. Im Moment arbeiten wir gleich in mehreren Projekten daran, gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Praxis regionale Wertschöpfungsketten zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, Verarbeitern und Anbietern der Gemeinschaftsverpflegung aufzubauen.

ANZEIGEN

METALLBAU
Liebehenschel GmbH & Co. KG

- Balkone, Geländer
- Türschließersysteme
- Torantriebe, Garagentore
- Zaunsysteme
- Feuerschutztüren
- Photovoltaikanlagen

Gewerbegebiet • Ziegelweg 5 • 16348 Wandlitz OT Basdorf
Tel.: 033397 62487 • info@liebehenschel.net • www.liebehenschel.net

Dachdeckerei
Thomas Rüdiger GmbH

In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de

ALLE KLASSISCHEN TREATMENTS AUF BASIS ZERTIFIZIERTER NATURKOSMETIK

PEGGY HAUTH COSMETICS
IM SEEPARKHOTEL WANDLITZ

+49.173.601 59 89
contact@phcosmetics.de
www.phcosmetics.de

Hinweis auf eine Grundstücksausschreibung

Die Gemeinde Wandlitz beabsichtigt die konzeptbasierte Vergabe eines Grundstücks im Wege des Erbbaurechts. Der ehemalige Dreiseithof mit Seeblick liegt im Herzen des alten Wandlitzer Ortskerns, Breitscheidstraße 10 – in direkter Nachbarschaft des Museums und Naturparkzentrums Barnim Panorama.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter:
www.wandlitz.de/grundstuecke

Gemeinde Wandlitz

Dein REWE Abholservice: Vorbestellt. Abgeholt. Zeit gespart.

Mehr auf [rewe.de/abholservice](https://www.rewe.de/abholservice)



033397 676084 • REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 6:00-22:00

Bürgerbeteiligung oder wie komme ich zu einer aktiven Teilnahme in der Gemeinde?

Die aktuellen Entwicklungen, sei es bei der Erstellung des gemeindlichen Leitbildes 2030 oder bei der neuen Schulentwicklungsplanung des Landkreises ab 2022, werden unsere Gemeinde und das Miteinander in Zukunft prägen. Bürgerbeteiligungen sind bei vielen kommunalen Prozessen vorgeschrieben, aber wie erreicht man die aktive Teilnahme möglichst vieler? Welche demokratischen Beteiligungsprozesse und welche neuen, ggf. auch digitalen Formate, machen uns fit für kritische Diskussionen? Unsere Gemeinde hat schon unterschiedliche Aktivitäten zu bieten oder sind geplant, einige davon stellen wir hier vor. Für weitergehende Informationen z.B. zu überregionalen Projekten empfehlen wir z.B. die Website der „Stiftung aktive Bürgerschaft“, www.aktive-buergerschaft.de/.

Herzlichen Glückwunsch an die Bürgerstiftung Barnim Uckermark! Erfolgreich war deren Engagement. Sie erhielt den Förderpreis „Aktive Bürgerschaft“ 2021 für das Projekt „2ha aktive Bürgergesellschaft“ für die nachhaltige, strukturverändernde Umwandlung eines ehemaligen DDR-Ferienheim-Grundstücks zur Naturwaldzelle. Wir berichteten in W11.

Umweltklub bündelt Initiativen und will Öffentlichkeit schaffen

W. im Gespräch mit Hans Reichardt, dem Initiator und Koordinator des Umweltklubs.

„Wir sind Tourklub-Kochklub-Klimaklub-Bioklub-Gartenklub und haben enge Kontakte zur Ehrenamtsagentur EWA e.V., zur Gemeinde, zum Weltladen und zum Naturpark Barnim mit vielen größeren und kleinen Projekten“, erläutert Hans Reichardt und merkt auch gleich selbstkritisch an: „Wir brauchen mehr Unterstützung. Ich habe zwar viele Kontakte, aber die Öffentlichkeitsarbeit ist sehr aufwendig und mit den digitalen Medien, da bin ich nicht so fit.“

Die Idee zu einem Umweltklub hatte Hans Reichardt durch seine Begeisterung für die schöne Natur und deren Erhalt für seine Enkel. So gibt es zahlreiche Aktivitäten, denn es soll im Umweltklub etwas getan werden, wie z.B. durch Kennenlernen der schönen Umgebung bei geführten Radtouren (History-Tour-Barnimer Wasserwelten) mit lehrreichen kleinen Unterbrechungen, bei denen hiesige Expert*innen ihr Wissen zu geschichtlichen- und Umweltschutz-Themen weitergeben, oder durch Pflanzaktionen und Baumpatenschaften. Sehr viele Projekte mit großer Bandbreite kommen hier zusammen. „Neben dem Mitmachen und In-Gesellschaft-Sein steht aber das Aktivieren im Vordergrund. So wurde zu den Fachvorträgen im Kaminzimmer des Wandlitzhauses (Thälmannstr. 3) auch immer etwas gekocht, denn nur so kann ich meine Stärken, die Umweltbildung und das Vernetzen, auch anbringen“, meint der Initiator des Umweltklubs.

Klub mit K geschrieben zur Unterscheidung von anderen Clubs ist Hans Reichardt wichtig: „Ich komme ja aus dem Management in der Gastronomie, habe u.a. jahrelang für den Berliner Künstlerklub ‚Die Möwe‘ Veranstaltungen ausgerichtet. Meine berufliche Spezialisierung und das K will ich gerne weiterführen“, so der aktive 81-Jährige, „neben den vielen kleinen Aktivitäten



wie Foodsharing, Baumgeschichten, Gärtnern mit Migranten (RT Willkommen) und Baum- und Flächenpatenschaften (Gemeinde)“. Bei Veranstaltungen im Kaminzimmer geht es dem Umweltklub vor allem um Vernetzung der weiteren Projekte mit Partnern wie den Aktionen zur Neophyten-Reduzierung am Langen Grund (HNEE und Gymnasium). „Die gute Zusammenarbeit mit der EWA e.V. kommt am besten während der Nachhaltigkeitswoche zum Ausdruck und mit der Gemeinde bei der Promenadengestaltung und die Vernetzung der Freiwilligen, hier sind sicherlich die neue BI Freiraumgestaltung und die IG Uferpromenade/Thälmannstr, gefragt“ erläutert Hans Reichardt.

Aktuell ist es gelungen, das lange geplante Repair-Café ein Stück weiter in die Umsetzung zu bringen: „Endlich haben wir jemanden gefunden, der eine Garage mit Vorgartenstück in der Bacharachstraße 1 zur Verfügung stellt, 4 Handwerker und weitere Helfer stehen bereit, um diese Idee in die Tat umzusetzen“, ist Hans Reichardt begeistert, „nun fehlt mir noch Unterstützung bei der Strukturierung und Öffentlichkeitsarbeit des Umweltklubs. Ich suche also dringend Tatkräftige, die auch etwas Zeit mitbringen und Spaß an Umweltprojekten haben!“

*Das Gespräch führte Eva-Maria Dombrowski,
Kontakt: [Hans Reichardt, koodinator@umweltklub.de](mailto:hans.reichardt@umweltklub.de)
Tel. 033397-68606, <https://umweltklub.de/>*

„Das alte Haus hat uns gefunden“

sagen Cordula Dickmeiß und André Kappus, und es wird Stück für Stück liebevoll von Grund auf renoviert.

Seit einigen Jahren schon renoviert André, teils allein, teils mit handwerklicher Unterstützung und immer mit planerischem Beistand von Cordula, das alte Haus an der Ecke Karl-Lieb-knecht-Straße/Wördenweg von Grund auf. Viele Nachbarn und Spaziergänger können hier sehen, wie Stück für Stück ein Kleinod mit Jugendstilelementen vom Anfang des 20. Jahrhunderts wieder erblüht. Seit Jahren leben wir nun schon in schöner Nachbarschaft und konnten die Wiedergestaltung des alten Hauses und die viele Arbeit, die die beiden dort hineinstecken, gut mitverfolgen. Doch wie kamen die beiden eigentlich gerade hierher? In einem Gespräch erzählen Cordula und André, wie das Haus sie fand und welche Überraschungen sie im Laufe der Bau-maßnahmen erwarteten.

Beide suchten schon seit einiger Zeit ein Objekt, gern auch zur Miete, im nördlichen ländlichen Umkreis von Berlin. Doch bei keinem der zahlreichen Angebote hatten sie das Gefühl, dass ein Funke übersprang, bis sie auf einem Portal für Zwangsversteigerungen das alte Haus entdeckten. Das war Liebe auf den ersten Blick. Beide haben sofort das Potential erkannt, das in dem verwohnten und verbauten, und doch sehr großen Haus auf sie wartete. Nicht nur eine Wohnmöglichkeit für sich selbst sahen sie, es entstanden noch mehr Ideen.

Von außen nicht wahrzunehmen: die Grundsanierung vom Keller bis zu Dachstuhl

André stellte schnell fest, dass das Haus von Grund auf renoviert werden musste. Jede Wasser- und Abwasserleitung, alle Stromleitungen, einfach alles musste erneuert werden. So stellten sich beide darauf ein, dass das ganz schön lange dauern könnte, denn sie wollten möglichst viel in Eigenregie machen. Die größte Herausforderung, so sagen beide übereinstimmend, war und ist es, in dem Haus während der Bauphase auch zu wohnen.



Zunächst musste der 1,5m hohe Kriechkeller, der nur einen festgetretenen Lehmbo-den besaß, gegen Nässe geschützt werden. In diesem Zusammenhang wurde er auch tiefer gelegt; heute kann man darin bequem stehen. Nun wurde uns auch klar, warum man in diesen ersten zwei Jahren keine großen äußeren Veränderungen sah, nur Schuttberge, die im Vorgarten immer weiter anwuchsen. Diese ersten, sehr aufwendigen Arbeiten hat André fast allein bewältigt.

Obwohl Cordula und André sich im Vorfeld auf fast alles eingestellt hatten, haben sie doch die eine oder andere Herausforderung erlebt. Das Dach bot eine solche. An der Gartenseite wurde es um 60cm angehoben, so dass der Blick aus dem Fenster auch auf Kopfhöhe möglich wurde. Dafür musste ein Bauantrag gestellt, das Haus neu eingemessen werden. Auch waren sich die beiden einig, dass das Dach ökologisch gedämmt werden sollte. Dafür mussten die passenden Baumaterialien recherchiert und die Statik neu berechnet werden. Die ungewöhnliche Giebelkonstruktion des Dachs und die Tatsache, dass sich die in die Hausecken eingearbeiteten, tragenden Holzbalken als morsch erwiesen, führte zu einer sehr kurzfristigen Absage der Zimmermannsfirma. Das Haus war bereits komplett abgedeckt, so dass eine neue Firma schnell gefunden werden musste. Auch dabei halfen die Nachbarschaftskontakte. Heute können beide darüber lachen und berichten von den guten Abdeckplanen und vielen Töpfen, die bei dem einen oder anderen Starkregen das Schlimmste verhinderten.



Langsam erscheint die alte Schönheit wieder – ein neues Zuhause mit Zukunft

Kommt man heute an dem Haus vorbei, sieht man, dass sich vieles schon geändert hat. Immer wieder bleiben Spaziergänger stehen und staunen, wie an diesem grauen und vormals unscheinbaren Haus langsam die alte Schönheit wieder auftaucht. Sofort fallen die eindrucksvollen Fenster auf. Bei der Fenstergestaltung war ganz wichtig, dass der alte Charakter des Hauses erhalten wird. Empfehlungen aus der Nachbarschaft verhalfen den Bauherren zu Kontakten, die schließlich zur Firma Bildau & Bussmann führten, die schon die Fenster für das Berliner Stadtschloss gemacht hatte. Durch kompetente und ausführliche Beratung durch Jörg Striegler entstanden dann auch die jetzt so oft bewunderten Fenster in diesem alten Haus.

Eigentlich hatte André auch nach einem Lagerraum für seinen Online-Weinhandel gesucht, aber das stellte sich vor Ort als schwierig heraus; im Nachbarort wurde dann ein Raum gefunden. Seine Weine können online bestellt werden (<https://www.weinhandel-kappus.de/>) oder direkt bei André Kappus. Wir selbst können bereits einige der Weine sehr empfehlen. Das Haus bietet viele Zukunftsperspektiven, auch eine kleine Ferienwohnung ist angedacht und soll im Rahmen des Ausbaus verwirklicht werden.

Viel Zeit, Arbeit und Geld haben Cordula und André in das alte Haus gesteckt. Dabei blieb eine ganze Weile die Frage bestehen, ob man sich auch ganz auf diese neue Heimat Wandlitz einlassen, auf vieles, was die Stadt bietet, verzichten kann – Überlegungen, die jede(r) versteht, der sich, von der Stadt kommend, für ein Dorfleben entschieden hat. Auch für uns überwiegen die Vorteile: Die gute Nachbarschaft und die vielen Möglichkeiten, die Wandlitz uns bietet. Die Freundlichkeit und Toleranz der Menschen in diesem Ort vermitteln hoffentlich allen Zugezogenen früher oder später das Gefühl, ein Zuhause inmitten dieser schönen Wald-Wiesen- und Seenlandschaft gefunden zu haben.

Susanne Schuler, Nachbarin



Virtuelle Tour durch die neue Halle: https://youtu.be/-evSJ9pi7_0

Langjähriges Engagement, Fördermittelakquise und Zusammenarbeit mit der Gemeinde:

RECHTZEITIG ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES PSV BASDORF SIND DIE NEUEN TRAININGSSTÄTTEN FERTIG!

Im Januar 2009 wurde von den Volksvertretern beschlossen, auf dem ehemaligen Polizeigelände Gebäude zu sportlichen Zwecken zu errichten. Der Vorstand des PSV Basdorf nutzte die Gelegenheit, sich für ein solches Gebäude zu bewerben.

Aufgrund steigender Mitgliederzahlen und vieler Abteilungen waren die Hallenzeiten schnell ausgelastet. Die Gemeinde beschloss daher 2014, das ehemalige Kasino zur Trainingshalle des PSV Basdorf umzubauen. Mit der Unterstützung der Gemeinde Wandlitz wurden die notwendigen Anträge gestellt und u.a. 1,7 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln aus dem Förderprogramm für ländliche Entwicklung erzielt, die im Mai 2017 feierlich an die Gemeinde übergeben wurden. 2018 mussten die Mittel angehoben werden, da die öffentlichen Ausschreibungen das Budget sprengten. Daher war das ursprünglich geplante Fertigstellungsdatum im Februar 2019 nicht einzuhalten, letztendlich dauerten die Bauarbeiten bis zum Januar 2021.

In der Bauzeit gab es einige Rückschläge, welche zusammen mit dem zu beachtenden Denkmalschutz gelegentlich für Verzweiflung sorgten. Am 23. Februar konnte dann corona-bedingt im kleinen Rahmen eine Übergabe der neuen Halle an den PSV Basdorf erfolgen.

Nun soll die Halle bald mit Leben erfüllt werden. Wir wollen auch weiterhin wachsen und planen bereits mehrere neue Sportgruppen, u.a. Tischtennis, Triathlon, Yoga, Basketball etc. Außerdem wollen wir in der Nähe der Halle noch eine Außenanlage errichten. Die Gespräche mit der Gemeinde laufen bereits. Anfang des Jahres konnten wir über die Crowdfunding Plattform 99 Funken eine neue Matte für den PSV Basdorf und die Kampfsportabteilungen realisieren. Daher auch an dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an alle Unterstützer. Neben der neuen Sporthalle hat auch der Kraftraum des PSV Basdorf ein neues, größeres Domizil bezogen.

Corona hat derzeit jeden fest im Griff. Leider steht der Sport im Amateurbereich weitestgehend still und unzählige Kinder, aber auch Erwachsene, können ihren Hobbys nicht nachgehen bzw. soziale Kontakte nicht pflegen. Derzeit sind wir als Verein noch sehr glimpflich davongekommen, was u.a. natürlich an unseren treuen Mitgliedern liegt. Doch auch für uns laufen die Kosten weiter und mit den neuen Sportanlagen steigen diese auch nochmal an.

Marc Sommerfeld, Geschäftsstelle PSV Basdorf e.V.

ANZEIGEN

Bildau & Bussmann
Fenster und Türen aus Holz

www.bildau.de

Ein Klimabürgerrat – auch für unsere Kommune: Es ist an der Zeit, bitte mischen Sie sich ein!

Am 10. Dezember 2019 hat Berlin als erstes Bundesland die Klimanotlage erklärt. Der Senat stellt damit ausdrücklich fest, dass die fortschreitende Erderhitzung eine Klimanotlage darstellt, die zusätzliche Anstrengungen zugunsten des Klimaschutzes auch auf Landesebene erforderlich macht. Unsere Gemeinde ist zunehmend mit Berlin verbunden. Es gilt auch für uns vor Ort, schnellstmöglich Klimaneutralität zu erreichen. Was in Berlin in Gesetzesform existiert, ist auch für Wandlitz von Interesse. Die evangelische Kirche hat durch ihr Parlament, die Landessynode, ebenfalls ein Gesetz zum Erreichen der Klimaneutralität beschlossen. Es ist anzuwenden wie ein Steuergesetz: Hohe Kosten für fossile CO₂-Emissionen kommen auf uns zu. Je eher wir Klimaneutralität erreichen, desto größer sind unsere Einspar- und damit Gestaltungsmöglichkeiten.

Um die Bevölkerung mitzunehmen in eine lebenswerte Zukunft, brauchen wir vor Ort Bürgerbeteiligung in Sachen Klimaschutz. Es gibt in vielen Staaten, Städten und Gemeinden bereits Bürgerräte. Bürgerräte werden mit aus den Einwohnermeldelisten ausgelosten Personen besetzt. Sie erarbeiten im direkten Gespräch in kleinen Gruppen Vorschläge für die Politik. Die Teilnehmenden sind in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bildungsabschlüsse, Wohnort und Migrationshintergrund so zusammengestellt, dass sie die Bevölkerung möglichst gut abbilden. Für Wandlitz kann ein Bürgerrat von 12 bis 15 Personen von der Exekutive eingeladen werden. Die Teilnahme ist freiwillig.

Ich gehe davon aus, dass die Moderation der Versammlungen und die Begleitung durch Experten gesichert werden können. Ich selbst bin bereit, meine im Leben gemachten Erfahrungen und im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zum Thema hier einzubringen. Lassen Sie uns in dieser existenziellen Situation keine Zeit verlieren, lassen Sie uns zeitnah einen Bürgerrat zum Erreichen der Klimaneutralität für Wandlitz ins Leben rufen. Handeln muss die Exekutive, sie braucht dazu starken Rückenwind durch die mündigen Bürger. Ich setze auf Sie, werte Leser*innen und auf Ihre Kreativität.

Bleiben Sie alle behütet! Karl Jährling

www.handbuch-klimaschutz.de/buergerrat-klima
www.buergerinnenratklimastuttgart.de
www.leitfaden.kommunaler-klimaschutz.de
www.konstanz.de/stadt+gestalten/buergereengagement/klima-budget



Der Leitfaden steht zum Download bereit unter:
www.lagfa-brandenburg.de

Abb. l. + r.: Illustration acrobaat +
 Website lagfa-brandenburg

GUT ZU WISSEN:

Digitalisierung – wie geht das?

EIN PRAKTISCHER LEITFADEN.

Die Pandemie erzeugt enormen Handlungsdruck, einen Teil der Arbeit ins Digitale zu verlagern. Mit der Herausforderung, sich im Dschungel der Digitalisierung zurechtfinden, haben gerade auch Freiwilligenagenturen, Vereine und Organisationen zu kämpfen. Deshalb hat sich die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (Lagfa) Brandenburg dem Thema gewidmet und für alle, die vor oder mitten im digitalen Wandel sind, einen praktischen Leitfaden für den Einstieg erstellt.

In der Broschüre wird Schritt für Schritt erklärt, womit jeder Digitalisierungsprozess beginnen sollte, woran man die richtige Software erkennt und welche Chancen die Digitalisierung bieten kann. Geschrieben hat den Leitfaden Stefanie Lenz von der Agentur Ehrenamt für Barnau und Ahrensfelde.

„Viele Freiwilligenagenturen, kleinere Vereine und Organisationen sind finanziell und personell nur spärlich aufgestellt. Mit dem Leitfaden Digitalisierung setzen wir als Lagfa Brandenburg daher ganz bewusst auf einen kompakten und übersichtlichen Einstieg in das umfassende Thema, um auch Neulinge im Feld mitnehmen zu können“, erklärt Stefanie Lenz. Für praktische Hinweise und Fragen rund um die Digitalisierung steht die Autorin des Leitfadens gerne zur Verfügung.

Stefanie Lenz, lenz@ehrenamt-barnim.de

AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT
 PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
 TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38
info@augenoptik-ellinor-borchert.de
www.augenoptik-ellinor-borchert.de
ÖFFNUNGSZEITEN MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR



Hallo, ihr da draußen!

Wir sind die W. Jugendredaktion oder auch „Jugend auf den Punkt gebracht“ und möchten uns kurz vorstellen: Unser Duo besteht aus Laura Mehling und Luzie Seeliger.

LAURA Ich bin 17, komme aus Schönerlinde und gehe aufs Barnim Gymnasium Bernau. Ich bin eine sehr soziale und optimistische Person, die das Gute in den Menschen sieht, eigentlich immer Musik hört und Punkrock-Konzerte liebt.

LUZIE Ich bin 15, komme aus Basdorf und gehe aufs Gymnasium Wandlitz. Ich trage eigentlich immer schwarz, bin links und ja, ich höre Girl in Red!

Wir haben die Jugendseite in der W. gegründet, weil wir uns damit mehr in die Gemeinde einbringen und andere Jugendliche dazu anregen wollen, sich ebenfalls politisch oder anderweitig in Wandlitz einzubringen. Es macht unglaublich Spaß, so nah am politischen und kommunalen Geschehen mitzuwirken, glaubt's uns! Außerdem möchten wir Jugendlichen mit unserer Jugendseite Gehör verschaffen. Wir sind nicht destruktiv die Zerstörer des Wandlitzsees, sondern wollen eine politische Stimme haben.

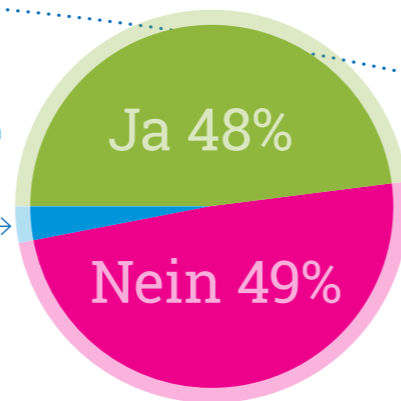
Jugendclub Wandlitz

Wenn sich die Jugend im OT Wandlitz treffen möchte, geht das nur draußen. Ob auf dem Sportplatz der Grundschule Wandlitz, am See oder im Park – bei schlechtem Wetter gibt es keine Einrichtung für sie und das obwohl 903 Kinder und Jugendliche (Stand 31.12.2018) allein im Ortsteil Wandlitz wohnen. Die Alternativen, der Jugendclub Klosterfelde, musste schließen, da die Besitzer:innen des Gebäudes Eigenbedarf einforderten und der Jugendclub Basdorf hat nur einmal die Woche geöffnet. Weil es nun aber auch in Wandlitz einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche geben soll, ist ein eigener Jugendclub in Planung.

Bereits 2012 beschäftigte sich der „Runde Tisch Kinder- und Jugendarbeit“ mit diesem Thema und 2015 wurden im Haushaltsplan der Gemeinde Wandlitz 400.000 Euro für den Bau eines Jugendclubs bereitgestellt. Der A3 (Ausschuss für Bildung, Jugend, Kitas und Sport) erstellte in 2016 bereits ein Konzept für eine „Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtung“, dass nicht nur pädagogische Ziele setzt, wie beispielweise die Beratung von jungen Menschen und ihren Eltern, sondern mit vielfältigen Angeboten verschiedene Generationen zusammenführen möchte. Zudem werden Kooperationen mit Schulen, der Jugendherberge, der Bibliothek oder der Ehrenamtsagentur angestrebt.

Ein Beschluss aus 2019, der den Neubau eines Jugendclubs auf einem Grundstück gegenüber des Bahnhofs Wandlitz vorsah, wurde in 2020 aufgehoben. Favorisiert wird nun ein Umbau des Bahnhofsgebäudes für ca. 1,2 Millionen Euro. Im Rahmen der Erstellung des Konzepts für den neuen Jugendclub gab es 2015 eine Umfrage, in der Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren nach ihren Wünschen zu einem Jugendclub befragt wurden. Weil die damals Befragten nun aber schon längst einer völlig neuen Zielgruppe angehören, haben wir eine neue online-Umfrage gestartet. Wir baten alle Klassensprecher:innen, die Umfrage an die Schüler:innen weiterzuleiten.

Würdest Du den Jugendclub gern mitgestalten?
100 Antworten

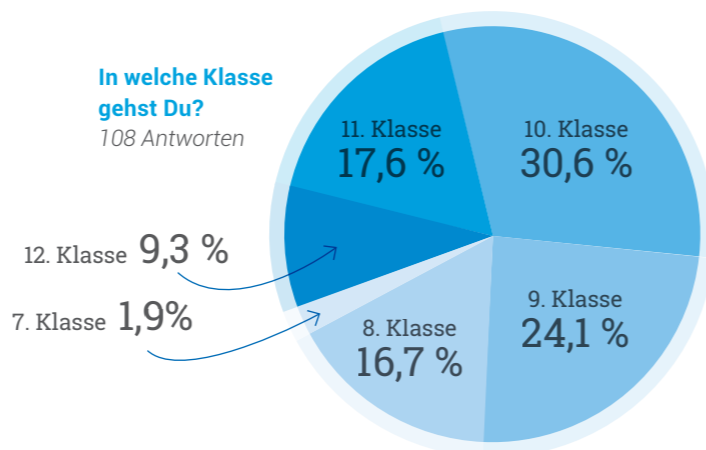


- Je 1 %
- > Vielleicht
 - > Wenn man Hilfe brauchen würde
 - > Die Einrichtung nicht, jedoch die Wände oder so

Ergebnisse der online-Umfrage:

Knapp 20% der befragten Jugendlichen haben kein Interesse an einem Jugendclub. 30% der restlichen Jugendlichen können sich eine monatliche und 35% sogar eine wöchentliche Nutzung vorstellen. Der Jugendclub sollte laut den Befragten vorwiegend nachmittags und am Wochenende geöffnet haben. Das Konzept von 2016 sah keine Öffnung am Sonntag vor.

In welche Klasse gehst Du?
108 Antworten



Das Kinder- und Jugendparlament in Wandlitz

Es steht nun fest – die Gemeindevertretung hat das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) genehmigt. Doch was bedeutet das konkret? Was ist überhaupt ein Jugendparlament?

Das KiJuPa in Wandlitz soll dazu dienen, jungen Wandlitzer:innen zwischen 6 und 21 Jahren – wobei die Altersspanne noch nicht endgültig beschlossen wurde – eine Stimme zu geben. Sie sollen mitwirken dürfen bei Entscheidungen, die sie persönlich betreffen. Da die Jugendlichen aber keine gewählten Vertreter:innen der Gemeinde und viele von ihnen noch nicht stimmberechtigt sind, bekommt das Kinder- und Jugendparlament nur ein Rede- und Antragsrecht in der GV. Diese Rechte sind das wichtigste Mittel der aktiven Beteiligung für die jungen Erwachsenen, denn damit bekommen sie eine beratende Funktion in der GV.

Wie läuft diese aktive Beteiligung ab?

Das KiJuPa tritt regelmäßig zusammen und diskutiert Ideen und Vorschläge. Haben die Mitglieder sich auf ein konkretes Projekt geeinigt, wird ein Konzept ausgearbeitet und Argumente gesammelt, warum sich dieses für Wandlitz lohnen könnte. All dies wird dann in einem Antrag zusammengefasst und der GV vorgestellt. Wenn das KiJuPa gute Arbeit macht, könnte die GV überzeugt und das Projekt umgesetzt werden.

Und wie kam es zu dem KiJuPa in Wandlitz?

Ursprünglich kam der Antrag für ein Jugendparlament von der SPD. Später beantragten einige Jugendliche auf der GV Pavillons am Wandlitzsee, damit sie sich zum Beispiel bei schlechtem Wetter trotzdem außerhalb der eigenen vier Wände treffen können. Nach der Antragsgenehmigung der SPD kam der Stein ins Rollen und diese Jugendlichen gründen jetzt das neue KiJuPa in Wandlitz mit.

Was ist bereits geschehen und was können wir erwarten?

Das KiJuPa hat bereits einmal getagt. Die Veranstaltung diente als erstes Kennenlernen untereinander. Mit dabei waren erstaunlich viele Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren. Außerdem nahmen Assol Urrutia-Grothe (SPD), Mareen Apitz (Jugendbeauftragte), Gabriele Breest-Grohnwald (Jugendkoordinatorin) und unser Bürgermeister Oliver Borchert an der Auftaktveranstaltung teil. Sie dienten als „erfahrene Beratung“ für den Anfang. Denn in Zukunft sollen die jungen Parlamentarier:innen natürlich selbstständig und aus Eigeninitiative handeln.

Bei der Sitzung wurden außerdem schon erste Ideen gesammelt, was denn für Wandlitz alles getan werden könnte. Es fielen die Stichworte Umweltschutz, Jugendclub und Graffitiwände, um nur einige Themen zu nennen.

Doch bevor überhaupt etwas umgesetzt werden kann, muss es eine Geschäftsordnung geben. In dieser wird festgelegt, wie das KiJuPa in Zukunft agieren wird. Es beinhaltet also Antworten auf Fragen wie: Wie oft sollen wir tagen? Wird es einen Moderator:in geben? Werden Fachausschüsse gebildet? Treffen sich immer alle Mitglieder oder wird es aufgrund der Altersspanne und der regen Teilnahme jeweils zwei Sitzungen geben?

Die ersten Entwürfe entstehen gerade und schon bald wird es die nächste Sitzung geben, bei der darüber beraten wird, und wer weiß – vielleicht hat die Gemeindevertretung dann schon den ersten Antrag auf dem Tisch.

Da wir – Luzie und Laura – nun auch aktive Mitglieder sind und uns als Jugendredaktion für das KiJuPa natürlich besonders interessieren, werden wir euch auch in den kommenden Ausgaben über neueste Ergebnisse rund ums Jugendparlament informieren.

PS: Natürlich sind alle von euch zwischen 6 und 21 Jahren herzlich im Kinder- und Jugendparlament willkommen. Wenn ihr Fragen dazu habt, wendet euch an uns!

Laut der Umfrage aus 2015 war es den meisten Kindern und Jugendlichen am wichtigsten, einen Platz zum „Quatschen und Chillen“ zu bekommen und dass Aktivitäten wie Tanzen oder verschiedene Werkstätten angeboten werden. Außerdem wollten sie, dass Mediennutzung und Ausflüge oder Camps ein Teil des Konzepts werden. Deswegen sind Medien-, Kreativ-, Töpfer- und Holzwerkstätten sowie Tanz und Hip-Hop als mögliche Angebote geplant.

Unsere aktuelle Umfrage hat ergeben, dass besonders Nachhilfe, Brettspiele und Diskoabende, aber auch Koch- und Selbstverteidigungskurse, Yoga und eine Band-AG von den Jugendlichen gewünscht werden.

Als Ausstattung wünschen sich die Schüler:innen eine Küche, eine Sitzecke, Toiletten, einen Platz zum Sport machen (beispielsweise Basketballkorb), eine Graffitiwand, einen Garten, eine Musikanlage und gute Verkehrsanbindungen. Außerdem sollte es WLAN, Steckdosen und Computer geben, sowie Billiard, Kicker und ein Bücherregal.

Alles in allem sind die Vorstellungen der Jugend und das Konzept für den neuen Jugendclub zwar sehr ähnlich, trotzdem ist eine weitere Einbeziehung der Jugendlichen in die zukünftigen Planungen sicher nicht verkehrt und auch gewollt.

Luzie und Laura

AY YO Wenn du zwischen 12 und 18 Jahre alt bist, selbst einen Artikel schreiben möchtest, Ideen hast oder dich anders in unsere Jugendseite einbringen willst, schreib uns unter: jugend@wandlitz-auf-den-punkt.de Auch für konstruktive Kritik und Anregungen von unseren Leser:innen anderer Altersklassen ist unser Mailfach immer offen!

Proteste in Kolumbien

Im letzten Schuljahr hatten wir eine Austauschschülerin aus Kolumbien bei uns. Ein Jahr lang sind wir gemeinsam auf das Gymnasium Wandlitz gegangen, haben zusammengewohnt und uns angefreundet, jetzt ist sie zurück in Kolumbien und berichtet mir von Protesten und Gewalt.

In Kolumbien protestiert ein Großteil der Bevölkerung seit mehreren Wochen, die Polizei geht mit Gewalt gegen sie vor. Auslöser der Proteste war eine geplante Steuerreform, doch die Ursache liegt weit tiefer.

Obwohl Kolumbien eine der stabilsten Wirtschaften in ganz Südamerika hat, wird diese durch Korruption, Terrororganisationen und Flüchtlinge aus Nachbarländern zunehmend instabiler und der kolumbianische Peso verliert zusehends an Wert. Zudem hat Corona das Land hart getroffen und es gibt kaum Impfstoff.

Deshalb kündigte der kolumbianische Präsident Iván Duque Ende April eine Steuerreform an, welche u. a. eine Mehrwertsteuer für einige Waren und Dienstleistungen einführen, die steuerlichen Freibeträge senken und Einkommenssteuer teils erhöhen würde. Millionen Kolumbianer:innen würde das in Armut stürzen und die Schere zwischen arm und reich weiter auseinandertreiben. Besonders die indigene Bevölkerung wäre davon stark betroffen. Als Reaktion darauf gehen große Teile der Bevölkerung auf die Straße, um überwiegend friedlich zu protestieren.

Besonders in der Hauptstadt Bogotá und in Medellín wird viel protestiert und in Cali, dem Zentrum der Proteste, ist die Lage besonders angespannt. Die Polizei ging von Anfang an mit brutaler Gewalt gegen die Protestierenden vor und setzt Tränengas und Wasserwerfer ein.

Seit der Nacht zum 3. Mai setzt Präsident Duque auch das Militär ein, welches laut Aussagen vieler Kolumbianer:innen wahllos Menschen erschießt, die friedlich protestieren. Dies ist auch in zahlreichen Videos auf social Media Plattformen zu sehen. Da die Proteste anhalten, zog Präsident Duque die Reform zurück, kündigte aber an, an einer neuen Reform zu arbeiten, um Sozialprogramme aufrechtzuerhalten. Dies ließ die Proteste jedoch nicht verstummen, weil es bereits um viel mehr als nur die Reform geht.



Es gibt zahlreiche Vergewaltigungen, hunderte Vermisste und offiziell mindestens 26 Tote – lokale Medien sprechen von weit aus mehr. Viele Haushalte haben nur eingeschränkten Zugang zu Lebensmitteln, Wasser, Strom und Gas und das Internet wird teilweise durch die Regierung abgeschaltet, um die Verbreitung all dieser Informationen besonders in Ausland zu verhindern. Einige Einwohner:innen sprechen bereits von einer Diktatur und viele fürchten einen erneuten Bürgerkrieg.

In den deutschen Medien wird darüber fast gar nicht berichtet, weil Südamerika keine wirtschaftliche Relevanz für Europa hat. Die Tagesschau erwähnte es lediglich kurz und wenn man nach Artikeln sucht, sind diese meist nur sehr kurz oder bereits eine Woche alt.

Das einzige was wir als Privatpersonen tun können, um der kolumbianischen Bevölkerung zu helfen ist, ihre Rufe nach Hilfe nicht ungehört verklingen zu lassen. Ich bitte euch: Informiert euch und verbreitet diese Informationen weiter! Sprecht es im Unterricht an, erzählt euren Familien und Freunden davon und teilt Beiträge darüber bei social Media.

Jede Stimme hilft!

Luzie Seeliger



Fotos: Anja Brunett

Sehenswert: digitale Kunstausstellung des Abiturjahrgangs am OSZ Barnim I

Der Abiturjahrgang 13 hat am 18.03.2021 eine Ausstellungseröffnung zu Kunstwerken aus den beiden Semestern dieses Schuljahres veranstaltet. Eine eigene Performance im Schulhof des Oberstufenzentrums Barnim I wurde geplant und durchgeführt, die als Video mit Hilfe einer Drohne dokumentiert wurde.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit den folgenden Themenfeldern im Schuljahr 2020/21 beschäftigt:

- Bilder und Bildwelten als Ausdrucksmittel des Menschen
- Gestaltung und Präsentation im öffentlichen Kontext

Die Inhalte waren:

Grafik – Porträtzeichnung, Malerei – kunsthistorischer Überblick – im Vergleich Barock & Pop Art, Bildhauerei – klassische Moderne, Visuelle Kommunikation zwischen individuellen und gesellschaftlichen Interessen, Konzeptkunst & Aktionskunst – Happening-Fluxus-Performance

Dieser Abiturjahrgang hat ein sehr schwieriges, durch Pandemie-Regeln bestimmtes Schuljahr bald hinter sich gebracht. In dieser Zeit sind sehr ausdrucksvolle Kunstwerke entstanden, von denen wir einige in der Ausstellung betrachten können. Inspiriert durch die unterschiedlichen Kunstepochen, welche Gegenstand unseres Unterrichtes waren, sind sehr vielfältige Kunstwerke geschaffen worden. In der Ausstellung können wir diese breite Vielfalt an bildnerischen, ästhetischen Kunstwerken sehen, deren Auswahl die Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom schulischen Bewertungssystem, selbst bestimmt haben.

Kunst entsteht im Auge des Betrachters!

Sie sind herzlich einladen zur digitalen Ausstellung des OSZ Barnim I auf der Webseite der Schule <https://www.oberstufenzentrum1.barnim.de/>

Bei Fragen oder Anregungen zur Ausstellung stehe ich Ihnen gern zur Verfügung!
Anja Brunett, Leiterin der Abteilung 2, Berufliches Gymnasium am OSZ I Barnim
Kontakt: sztranyaym@osz1.lernen.barnim.de



Foto: MatthieuCatin / Shutterstock.com

SEIT 2003 - IHR BAUPARTNER VOR ORT

Landhaus Wandlitz

GmbH & Co. KG

Sie haben das Grundstück,
wir bauen das Haus!

Wir sind weiterhin
persönlich für sie da!

Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG
Louisenhain 6
16348 Wandlitz

033397/60357
www.landhaus-wandlitz.de

INGENIEURBÜRO
KATZOR

KUS
PARTNER

Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

www.kfz-prüfstelle-wandlitz.de

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549

AG Achsenentwicklungskonzept

Die Länder Berlin und Brandenburg haben im Jahr 2019 den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR) neu aufgestellt. Ein Grundsatz dieser Raumordnung ist, dass die nachhaltige Entwicklung der Hauptstadtregion wirtschaftliche, soziale und ökologische Interessen gleichberechtigt berücksichtigt. Hierfür wurden für die Hauptstadtregion sich ergänzende Strukturräume und Entwicklungsachsen geschaffen.

Für den Landkreis Barnim gibt es die Entwicklungsachsen Ahrensfelde - Werneuchen und die Achse Pankow - Wandlitz mit den Gemeinden Wandlitz, Mühlenbecker Land, Panketal, die Stadt Bernau und den Berliner Stadtbezirk Pankow. Darüber hinaus sitzen der Landkreis, die Regionale Planungsgemeinschaft, die gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin- Brandenburg und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit am Verhandlungstisch.

Ziel des Achsenentwicklungskonzepts

Die im Konzept benannten Kommunen befinden sich im Kernraum der Hauptstadtregion und damit in einer Wachstumsregion. Somit wird natürlich auch ein Wachstumsdruck, vor allem im Wohnungsbau, auf diese Region ausgeübt. Das bringt Chancen, Herausforderungen und Risiken mit sich. Das Achsenentwicklungskonzept soll mit seiner länderübergreifend abgestimmten und integrierten Herangehensweise steuernd eingreifen. Das Gremium von Seiten der Kommunalverwaltung ist die sogenannte Steuerungsgruppe. Da in dieser Steuerungsgruppe die Mitglieder der kommunalen Parlamente nicht vertreten sind und mitarbeiten können, hat die Gemeindevertretung Wandlitz beschlossen, eine AG Achsenentwicklungskonzept einzusetzen. Die AG ist das Bindeglied zwischen der Gemeindevertretung und der Verwaltung. Die AG hat Anfang 2021 ihre Arbeit aufgenommen.

Die große Herausforderung in der zukünftigen Arbeit an dem Achsenentwicklungskonzept wird sein, die Interessen der gemeindlichen Entwicklung aller Akteure in der Gemeinde Wandlitz zu bündeln und in die Konzeptentwicklung einfließen zu lassen. Das wird die AG natürlich nicht allein schaffen. Hierzu ist eine breite Diskussion mit allen Bürger*innen unserer Gemeinde notwendig.

Die Frage ist: Ungebremstes Wachstum oder gezieltes Wachstum, wo auch die dafür erforderliche Infrastruktur mitwachsen kann und die Lebensqualität für die Bürger*innen nicht außer Acht gelassen wird? Die Antwort auf diese Frage kann doch nur sein: Wirtschaftliche, soziale und ökologische Interessen müssen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gleichberechtigt berücksichtigt werden. Das ist für die AG eine Voraussetzung für die Entwicklung des Achsenkonzepts, die Fortschreibung des Leitbildes der Gemeinde hin zum Leitbild 2030 und eine daraus folgende Entwicklungsstrategie für die gesamte Gemeinde Wandlitz.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Gemeindevertretung hat im April der Kooperationsvereinbarung, die das Ziel hat, die interkommunale Zusammenarbeit zu regeln, ihre Zustimmung gegeben. Im Rahmen einer Ausschreibung wird ein Planungsbüro gebunden, das die Konzeptentwicklung begleiten wird. Nächste Schritte werden dann sein, mit allen Wandlitzer*innen zu diskutieren, welche Vorstellungen sie haben, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln soll.

Petra Bierwirth, Vors. AG Achsenentwicklungskonzept



Die AG „barrierefrei“

Mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 21.02.2013 wurde die AG „barrierefrei“ gegründet. Als Aufgabe wurde die Erarbeitung eines Maßnahmenplanes im Bereich der Barrierefreiheit in der Gemeinde Wandlitz gestellt.

Zunächst erfolgte die Bestandserhebung der öffentlichen Gebäude sowie baulicher Anlagen. Daraus wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen abgeleitet. Am 08.12.2016 wurde ein Maßnahmenkatalog durch die Gemeindevertretung beschlossen, der im Wesentlichen realisiert worden ist.

Der zu dieser Zeit in Zusammenarbeit mit der offenen Arbeitsgemeinschaft „Leben ohne Barrieren“ erstellte Plan wurde an den Teilhabepan des Landkreises und des Landes angepasst. Nunmehr sind im Plan neun Handlungsfelder enthalten. Er enthält eine Analyse des Ist-Zustandes der Gemeinde in Bezug auf die Realisierung der Barrierefreiheit in den öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum. Seit seiner Erarbeitung wurde und wird er jährlich ergänzt und aktualisiert.

Die Arbeit der Arbeitsgruppe ging allerdings in den ersten Jahren eher schleppend voran. Es gab wenige, eher sporadische Beratungen. Nach der Kommunalwahl im Mai 2019 änderte sich die Zusammensetzung der AG. Mit Frau Christa Schumann wurde erstmals eine Leiterin der AG gewählt. Seitdem finden die Sitzungen regelmäßig, möglichst monatlich statt. Coronabedingt werden diese inzwischen erfolgreich als hybride Beratungen durchgeführt.

Zwei wesentliche Anliegen der Arbeitsgruppe konnten bereits umgesetzt werden:

- 1 die Einführung eines ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten,
2. die Kontaktaufnahme mit der „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe-Beratung – EUTB“ mit dem Ziel, Beratungstermine regelmäßig in der Gemeinde Wandlitz zu etablieren, um damit betroffenen Menschen in unserer Gemeinde entgegenzukommen.

Darüber hinaus ist seit dem 01.05.2020 in der Verwaltung die Stelle des Sozialkoordinators besetzt. Seinem Engagement ist es mit zu verdanken, dass die EUTB seit August 2020 regelmäßig Sprechstunden in der Gemeinde anbietet, die bisher gut genutzt werden. Zurzeit hat sich die AG weitere Schwerpunkte gesetzt:

- + Barrierefreiheit der kommunalen Trauerhallen in der Gemeinde Wandlitz,
- + Bekanntmachungskasten Wandlitz versetzen,
- + Aufstellen weiterer Bänke im Gemeindegebiet, von denen Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch alle übrigen Bürgerinnen und Bürger profitieren können.

Daneben werden in der AG weitere konkrete Maßnahmen aus den aktualisierten Handlungsfeldern erarbeitet. Diese sollen in diesem Jahr der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auf Initiative der Arbeitsgruppe wird die Verwaltung für die Bundestagswahl im Herbst in allen Wahllokalen sogenannte Wahlschablonen vorhalten, die es blinden beziehungsweise stark sehbehinderten Menschen bei geheimen Wahlen ermöglichen, die Stimme ohne Hilfe einer anderen Person abzugeben.

Klaus Siebertz

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg sieht die Beteiligung von Einwohner*innen in wichtigen Gemeindeangelegenheiten vor. Neben Einwohnerfragestunden und -versammlungen kann laut Hauptsatzung bzw. Satzung über die Unterrichtung und Beteiligung der Einwohner auch die Einrichtung von Arbeitsgruppen erfolgen. Einwohner*innen können über den Bürgermeister oder die Gemeindevertretung GV die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beantragen. Die Entscheidung liegt bei der GV, die auch weitere Einzelheiten festlegen kann. Die Arbeitsgruppe kann der GV dann Empfehlungen geben, über die die GV zu beraten hat.

In W12 stellen die AG „barrierefrei“ und die AG „Achsenentwicklungskonzept“ ihre Arbeiten vor, für W13 haben sich die AGs „Baumschutz“ und „Kirchstraße“ angekündigt.

ANZEIGEN



Bestattungshaus Malchow

Individuelle und würdevolle Bestattungen ab 1.200,00 €
Wir sind Partner von FriedWald® Die Bestattung in der Natur

Schorfheidestraße 15 ♦ 16348 Wandlitz OT Zerpenschleuse

Tag und Nacht

03 33 95 / 88 97 93 und 03 33 97 / 37 29 85

www.bestattungshaus-malchow.de



Bei uns finden Sie:

Baustoffe • Gartenbedarf • Farben
Autozubehör • Bauholz • Dachzubehör
Gipskarton • Tiernahrung • Angelbedarf
Haushaltswaren • Berufsbekleidung
Elektroartikel • Sanitärinstallation
Schlüsseldienst • Holz und Kohle
Gasflaschen • Malerbedarf u.v.m.

Wir beraten Sie gern kompetent und ausführlich.

Besuchen Sie uns im Markt!



EGN Baustoffmarkt
Bahnhofstraße 25
16348 Wandlitz
OT Klosterfelde
033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de

Mit der NEB und dem HeideLiner entspannt ins Grüne

Der Ausflugsbus HeideLiner startet am 13. Mai in die Saison 2021 – eine entspannte und sichere Möglichkeit, Ausflüge mit Regionalbahn und Bus in die Schorfheide zu unternehmen.

Bis einschließlich 31. Oktober 2021 befördert der HeideLiner Touristen von Freitagnachmittag bis Sonntagabend sowie an Feiertagen zwischen Groß Schönebeck und dem 15 Kilometer entfernten Feriendorf Groß Väter See. In den Sommerferien vom 24.6.2021 bis 7.8.2021 fährt der „HeideLiner“ täglich. Unterwegs hält der Bus am Wildpark Schorfheide und am Kletterwald Schorfheide.

Die Fahrtzeiten des HeideLiners sind in beide Richtungen auf die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Regionalbahnlinie RB27 (Heidekrautbahn) in Groß Schönebeck abgestimmt. Auf diese Weise ermöglicht der HeideLiner in Kombination mit der Heidekraut-

bahn ein zügiges und entspanntes Reisen auch ohne Pkw oder Fahrrad. Wer eine medizinische Maske trägt und den Fahrausweis vorab online erwirbt, reist außerdem äußerst kontaktarm und schützt sich und andere. Mit der VBB-App „Bus & Bahn“ ist der Kauf des Fahrausweises rund um die Uhr möglich.

Ein buchbares Zusatzangebot für Gruppen gibt es montags bis freitags zum Wildpark und Kletterwald. Der Pauschalpreis pro Gruppe für Hin- und Rückfahrt beträgt 32,70 EUR. Anmeldungen sind bei der NCT-Tours GmbH unter Telefon 033393.96 39 10 oder per E-Mail an ncot-tours@web.de möglich.

Corinna Schultheiß, corinna.schultheiss@NEB.de



Foto: J Zapell / wikipedia

Baumgeschichten

Die Anregung, Baumgeschichten zu sammeln, basiert auf einer alten Ausgabe von National Geographic Deutschland, in der berühmte Bäume in den USA beschrieben wurden. Zum Abschluss jeder Versammlung von BARNIM DENKT WEITER – Bürgerinitiative für Klimaschutz und Nachhaltigkeit trägt Hans Reichardt eine Baumgeschichte als "Gute-Nacht-Geschichte" vor.

Diese Baumgeschichte handelt von einem Rekord-Baum in den USA aus dem Fishlake National Forest in Utah:

Mich gibt es schon seit Tausenden von Jahren, seit dem großen Asteroiden-Einschlag, der hier alles verändert hat. Da hatte ich viel, viel Zeit mich zum größten und gewaltigsten Lebewesen auf der Erdkugel zu entwickeln. Die ersten Menschen, die mich erblickten, die Indianer, staunten nicht schlecht und nannten mich ehrfurchtsvoll den zitternden Riesen.

Verzeihung! Ich vergaß mich vorzustellen. Mein Name ist Pando. Ich bin eine Art Zitterpappel, eine Espe, die aber 43 ha Fläche beansprucht. Ich bin ein Klon aus 47000 Teilen, die genetisch völlig identisch sind. So sagen jedenfalls manche Wissenschaftler. Die Indianer haben in den dunklen Stellen, die meine abgebrochenen Äste hinterließen, die Augen von Mutter Natur gesehen. Nun werde ich vom Fraß der Maultierhirsche bedroht, die meinen langen Schutzzaun überwinden.

Träumt schön von mir! Euer Pando
von Hans Reichardt

Wenn auch Sie eine „Baumgeschichte“ oder einen „besonderen Ort“ vorstellen wollen, senden Sie uns Ihren Beitrag zu unter: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

ANZEIGEN



HEIDE LINER

Der HeideLiner! Unser Schorfheidebus gehört zur Buslinie 904 und pendelt als Shuttle ab dem Bahnhof Groß Schönebeck hinein ins Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Station macht er am Wildpark Schorfheide, Kletterwald und am Feriendorf Groß Väter See.

13.MAI - 31.OKTOBER und in den Brandenburger Sommerferien Montag bis Sonntag

	Freitag	Samstag, Sonntag und Feiertag						
Ankunft RB27 aus Berlin	17:07 19:07	09:07	11:07	13:07	15:07	17:07	19:07	
Groß Schönebeck, Bahnhof	17:15 19:15	09:15	11:15	13:15	15:15	17:15	19:15*	
Groß Schönebeck, Wildpark/Kletterwald	17:20 19:20	09:20	11:20	13:20	15:20	17:20	19:20*	
Groß Väter, Feriendorf	17:34 19:34	09:34	11:34	13:34	15:34	17:34	19:34*	
Groß Väter, Feriendorf	18:36	10:36	12:36	14:36	16:36	18:36*		
Groß Schönebeck, Wildpark/Kletterwald	18:50	10:50	12:50	14:50	16:50	18:50*		
Groß Schönebeck, Bahnhof	18:55	10:55	12:55	14:55	16:55	18:55*		
Abfahrt RB27 nach Berlin	19:12	11:12	13:12	15:12	17:12	19:12		

RB27 = „Heidekrautbahn“ der NEB, verkehrt zwischen Berlin Karow und Groß Schönebeck
* fährt nur am Samstag

 facebook.com/schorfheide.de
 instagram.com/schorfheide_de
 [schorfheide.de](https://www.schorfheide.de)



Bei Hörverlust muss Hilfe her. Und wer gut hört, der ist auch wer!

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service



www.hoerakustik-weege.com

HÖR  **AKUSTIK**
Marlis Weege **16348 Basdorf**
Fontanestr. 2
Tel. 033 397/67 91 48

Ihr (Paar)tner für Memos

und viele weitere individuelle Druckerzeugnisse

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK





DRUCKEREI

NAUENDORF

G M B H

16278 Angermünde · Tel.: 03331.3017-0 · www.druckereinauendorf.de

 ClimatePartner

MITWANDERZENTRALE
Der Weg als Ziel – quer durch den Naturpark Barnim!

Die Mitwanderzentralen des Tourismusvereins starten auch 2021 jeweils um 10 Uhr am Bahnhof Wandlitzsee. Die Mitarbeiterinnen des Tourismusvereins geben eine Einführung in die jeweiligen Wanderrouten quer durch den Naturpark Barnim – incl. kostenlosem Kartenmaterial. Dazu gibt es ein Info-Blatt mit Hinweisen auf Gastronomiebetriebe und Sehenswürdigkeiten entlang der Streckenempfehlung.

Mehr Informationen auch unter www.barnim-tourismus.de, www.machmalgruen.de

WANDERN MIT SEEBLICK
AM DONNERSTAG, DEM 17. JUNI:

Die vorgeschlagene Wanderung führt über 16km an den Wandlitzsee, die Heilige Drei Pfühle, den Regenbogen- und den Liepnitzsee. Weiter geht es vorbei am Bauernsee in Richtung Lottschese. In Prenden wird lädt das einzigartige Heimatmuseum im Turm der Dorfkirche zum Besuch ein, bevor im "Jägerheim am Strehlesee" ein besonderer Wander-Imbiss vorgesehen ist:
 „Wir bieten Wildbouletten am Wanderstock an!“ Inhaberin sowie Vereins- und Vorstandsmitglied des Tourismusvereins, Gisela Griese, freut sich auf ihre Gäste dieses Wandertages.

FAMILIEN-TOUR "MARÄNEN RALLYE"
AM SAMSTAG, DEM 26. JUNI:

Diese Wanderung ist knapp 6km lang. Insbesondere Kinder werden dabei mit der Wasserscheide am Schwalbenberg, den Wandlitzer Dorfgeschichten zum „Langen Grund“, zum ehemaligen Milchladen oder den Sagen um den Wandlitzer Mönch vertraut gemacht.

"JUNG HIKING TOUR"
AM SAMSTAG, DEM 24. JULI:

Diese Tour richtet sich an Wandernde der nächsten Generation. Sie steuert, bei etwas über 13 Kilometern, den Wandlitz-, den Stolzenhagener- und den Rahmer See bis zum Bahnhof Wensickendorf an.
 „Unterwegs gibt es noch so einige spannende Ferien-Tipps, was man in den nächsten Tagen noch so erleben kann“, verspricht Frau Marlies Losansky von der Tourist-Information in Wandlitzsee.

Foto Pixabay

BACHMANN Immobilien
 Mit uns in sicheren Händen

FOCUS TOP IMMOBILIEN MAKLER 2021 BERLIN
FOCUS 15/2021 IN KOOPERATION MIT statista



Uwe G. Bachmann, seit 1992

Immobilie verkaufen? Mit Rundum-Service!

Montag bis Sonntag von 8–22 Uhr
030-56 54 54 54

„Mit diesen Leistungen und meiner jahrelangen Erfahrung helfe ich Ihnen mit vollem persönlichen Einsatz.“

 Auch ich suche Immobilien für vorgemerkte Kunden & danke mit Tipgeberprovision!	Grundstücke & Immobilien vermieten und verkaufen <ul style="list-style-type: none"> • ehrlich, fair und transparent • Begleitung von erster Beratung über den Miet- oder Notarvertrag hinaus 	Zusammenarbeit mit Dienstleistern <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Handwerker • erfahrene Finanzberaterin, die einen Kauf schneller und leichter machen
	Immobilienverkauf auf Rentenbasis <ul style="list-style-type: none"> • und bleiben Sie im gewohnten Zuhause • mit lebenslangem Wohnrecht • Einmalzahlung und/oder mtl. Auszahlung möglich 	Immobilienmediatorin außergerichtlich und kostengünstig Lösungswege finden bei Streit & Konflikten in Scheidung, Trennung, Erbschaft, Nachbarschaft, ...

Karl-Liebkecht-Str. 20
 16348 Wandlitz
 Tel.: 0176/565 79 301
annett@purfuerst-immobilien.de
www.purfuerst-immobilien.de

SCHWEDLER
 Immobilien Finanzierung Gutachten

Hausverkauf ohne Provision:
0175 555 777 0

OTTOS KOLUMNE

Andreas, geboren 1962, DDR.

Andreas fand es so schön muckelig in den Siebzigern. Drei Programme krisseliges Schwarzweißfernsehen, überall wurde geraucht. Der Vater soff sich, heimlich auf die Regierung schimpfend, mit Weinbrand aus großen Schwenkern ins Koma und Mutti konnte schon am Samstagvormittag am Sonntagsbraten schrauben. Fahrradhelme brauchten nur die Friedensfahrer im Fernsehen und 18 Uhr kam Fußball und da hatte auch Andreas die Klappe zu halten.

Die Jugend war allgemein bescheuert, hing langhaarig und in merkwürdiger Kostümierung im Park rum, mit klobigen Brüllschranken, aus denen Lärm quoll. Dazu zuckten die jungen Menschen wie bei starken Schmerzen und hatten unter Anderem vielleicht deshalb mit ehrlicher Arbeit nicht viel am Hut.

Die alten Männer auf dem Weg zur Kneipe nuschelten halblaut, was der Führer mit diesen Gammlern seinerzeit gemacht hätte, um dann am Stammtisch bei Kutte an der Ecke so richtig abzuledern.

Und Andreas fand's halt geil, leicht schmutzig und gerne angetrunken als Bürgerschreck. Was tut man nicht alles für gut gemachte Abgrenzung.

Dann in den Achtzigern wurde die allgemeine, von der Mode diktierte Maskerade kurz noch einmal richtig beknackt, bevor auch der Andy in der letzten Dekade des Millenniums, wenn auch widerwillig, irgendwie dann doch das wurde, was die alten Männer einer ganzen Generation abgesprochen hatten, nämlich erwachsen.

Folgend nahm das Leben seinen Lauf. Arbeit, neues Auto, Hausbau, Kinder, D-Mark, Urlaub auf Malle und immer wird Bayern München Meister.

Zwischendurch wurden erst die Kinder kompliziert, dann der Opa, und von Andreas weitgehend unbemerkt fing dann auch noch die Welt an zu globalisieren. Im Internet konnte man nun vom Sofa und nur mit Schlüppa an prima einkaufen und auf diesem fähßbuck auch ohne Stammtisch seinen ganzen Unverstand und sublimierten Hass einfach rausrotzen. Das war preiswert und bequem und keiner widersprach.



Heute ist Andreas ein in die Jahre gekommenes ostdeutsches Mannsbild mit SUV, Pool und Bierspoiler. Politiker sind alle doof und korrupt und die Jugend, guck sie dir doch an, zu nichts zu gebrauchen.

Alle sprechen englisch, schwul sein ist modern und heißt jetzt LGBTQ oder so ähnlich. Horden von dunklen Menschen wollen plötzlich alle bei uns wohnen. Irgendwelche linksgrün versifften Hippies haben das Klima erfunden und ich soll jetzt Fahrrad fahren.

Corona Covid 4711, Vakzine, Inzidenz und R-Wert, was soll der ganze Mist? An jedes zweite Wort hängen die jetzt so ein *innen ran und zergendern die deutsche Sprache! Es gibt 17 verschiedene Geschlechter und wenn's richtig schlimm kommt, ne grüne Kanzlerin.

Auch wenn Andreas natürlich keine Angst hat, es macht ihm schon Sorgen. Wieso sind die Leute heute so bekloppt? Kann nicht einer mal da wieder Ordnung schaffen?

Wieso bin ich jetzt schuld am Klima? Kann es nicht wenigstens ein bisschen so wie früher sein, muckelig halt?

Und weil Andreas natürlich nie ratlos ist, ist er halt wütend.

So ungefähr entstand der alte weiße Mann.

P.S. Der Autor entschuldigt sich bei allen netten Andreasen, die nicht gemeint sind.

CDU

Eine lockere Runde Plogging

Wenn das schwedische Wort für „aufsammeln“ (plocka upp) mit dem englischen Wort „Jogging“ kombiniert wird, entsteht das Kofferwort Plogging. Plogger sind Dauerläufer, welche während des Joggens ihr Umweltbewusstsein praktizieren. Und dies rührt nicht etwa daher, dass beim Joggen kaum CO₂ emittiert wird. Vielmehr ist ein Plogger mit Müllsack und Handschuhen bewaffnet und bückt sich in unregelmäßigen abständen während des Joggens, um den Müll aufzusammeln, anstatt jenen einfach liegen zu lassen. Plogger sind demnach sportorientierte Praktiker in Sachen Umweltschutz.

Dies wollte ich auch mal probieren, da mir immer wieder diverse Abfälle, zumeist Plastikverpackungen und Taschentücher auf meinen Runden durch unsere Wälder störend aufgefallen sind. Die ersten Meter der geplanten Runde verlaufen entlang der L100. Aus dem Joggen wurde ein Gehen. Und aus dem Gehen wiederum sehr zügig ein Stehen, da der Müll in weitaus größerer Häufigkeit vorkam als erwartet. An ein Vorrankommen war nicht mehr zu denken.

Die Abfälle sind nicht nur seitlich der L100 oder rund um die gern aufgesuchten Seen zu finden. Die kleinen Trampelpfade in unseren Wäldern werden anscheinend auch zur schnellen Erleichterung des mitgeführten Gewichts gern genutzt. Ein Taschentuch bringt es immerhin auf stattliche 3 Gramm.

Der zunächst naheliegende Ruf nach mehr öffentlichen Müllkörben hat wohl auch seine Berechtigung. Dennoch wäre es zu begrüßen, wenn wir uns draußen in der Natur auf die gleiche Art und Weise verhalten würden wie zu Hause. In den eigenen vier Wänden lässt auch niemand den Müll einfach fallen, weil kein Mülleimer im Flur steht, sondern bringt diesen zum nächstgelegenen Abfallbehälter.

Achten wir alle ein wenig besser auf unsere Umwelt, damit bei der nächsten sportlichen Runde oder einem gemütlichen Waldspaziergang der Müll es nicht vermag, der Natur die Show zu stehlen.

Mit bestem Gruß – Simon Zielinski



Foto: Simon Zielinski

ANZEIGEN

Der Wohnverbund Hiram Haus Neudorf ist ein freier, gemeinnütziger und anthroposophisch orientierter Träger der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen in Berlin und Brandenburg.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkraft im Sozial- oder Gesundheitswesen

Teilzeit / Vollzeit – für die ressourcenorientierte WG- und Bezugsbetreuung von Erwachsenen im abstinenter Setting.

Wir bieten: Leistungsgerechte Vergütung • 30-Tage-Urlaubsregelung • Integration in unser multiprofessionelles Team • Fortbildung und Supervision Ganzheitliches, teilhabeorientiertes therapeutisches Angebot • Bio- Landwirtschaft, Tischlerei, Gartenarbeit, Kunst- und Körpertherapien



Kontakt:
Wohnverbund Hiram Haus Neudorf
Neudorf 2, 16438 Wandlitz OT Klosterfelde
Tel. 033396/978742
a.pyrek@hiram-haus.de
www.hiram-haus.de



KREISWERKE BARNIM  

BARNIM ENERGIE
Strom+Gas

EIN ANGEBOT DER
KREISWERKE BARNIM UND
DER STADTWERKE BERNAU

genial regional

Strom und Gas aus der Region – Zeit, nach Hause zu kommen!

www.BARNIM-ENERGIE.de

PERSÖNLICHE BERATUNG IM
BARNIM ENERGIE - SERVICEBÜRO
FRIEDRICH-EBERT-STR. 10
16225 EBERSWALDE

SERVICETELEFON
03334
8192236

BARNIM ENERGIE ist ein gemeinschaftliches Angebot der Kreiswerke Barnim und der Stadtwerke Bernau. Uns liegt die Zukunftsfähigkeit der Region am Herzen. Daher achten wir besonders auf die nachhaltigen Auswirkungen unseres regionalen Handelns und stärken so aktiv die kommunale Gemeinschaft in der Region. Wir bieten eine zuverlässige, ökologische Versorgung mit Strom und Gas zu fairen Konditionen und bestem Kundenservice vor Ort.



Beratung – Pflege – Begleitung

Diakoniestation Klosterfelde-Bernau gGmbH (Wandlitz)
Ihr Partner in der Häuslichen Pflege

Info-Telefon: 033 396 – 86 566

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Diakoniestation Klosterfelde-Bernau gGmbH (Wandlitz)
Klosterfelder Hauptstraße 40
16348 Wandlitz
E-Mail: diakoniestation-klosterfelde@lobetal.de

Bethel 

DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN



F.Bg.W
FREIE
BÜRGERGEMEINSCHAFT
WANDLITZ

Gemeinsam an einem Strang zieh'n – für ein Leitbild 2030

**Die Gemeinde Wandlitz ist einzigartig!
Es gibt kaum einen Ort in Deutschland, der mit einer nur annähernd vergleichbaren reichen Entstehungsgeschichte und schönen Natur aufwarten kann.**

Der gemeinsame Beschlussantrag zur Fortschreibung des Leitbildes 2030 der Gemeinde Wandlitz der Fraktionen SPD, CDU, F.Bg.W. und die Fraktionsgemeinschaft Linke, Grüne und UWG zeigt, dass die Reichweite heutiger Entscheidungen für das soziale Gefüge, eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Natur für die nächsten hundert Jahre erkannt wurde.

Jeder von uns merkt täglich, wie sich die Region in den letzten Jahren verändert hat. Es ist der Straßenverkehr – wo Auto an Auto die Straßen verstopft, die Bahn, die leider noch in zu langen Zeitabständen in die Hauptstadt fährt, es sind die neu gebauten Häuser und andere Gebäude, die wie Pilze aus dem Boden schießen, die Ärzte, die weniger werden anstatt mehr und wo ist die dicke Eiche geblieben, die gestern noch da am Waldrand stand... Man mag denken, dass das, was da auf uns zurollt oder eigentlich schon im Ansatz hier ist, für uns „Alteingesessene“ nur Nachteile bringt. Oder? Aber da gibt's doch auch die Neuzuzügler, die sich nicht nur wegen der Schönheit der Umgebung im Wandlitzer Raum niederlassen, sondern sich gern einbringen! Da kommen neue Ideen in die Ortsteile, neue Unternehmen finden ihren Platz, die Vereine freuen sich auf neue aktive Mitglieder und das Kinderlachen wird wieder lauter in den Dörfern, was man vielleicht schon vermisst hatte!

Das Leitbild von 2017 ist ein guter Einstieg für eine Entwicklungsbeschreibung, aber wie es im Leben so ist, manches ändert sich schnell und dann sollte man die Gedanken neu justieren. Und dies erfolgt nun gemeinsam mit allen Interessierten, die sich für ein zukunftsfähiges Leitbild 2030 der Gemeinde Wandlitz einsetzen wollen. Wir hoffen, dass die Gesprächs- und Arbeitsrunden aller am Leitbild 2030 Mitarbeitenden respektvoll miteinander, partnerschaftlich und ergebnisorientiert ablaufen. Im Zuge der Überarbeitung des vorhandenen Leitbildes sollten die Ortsteile sich mit ihren spezifischen Eigenarten wiederfinden. So wie es im Text des Leitbildes formuliert wurde, sollen die

Eigenheiten und Traditionen der Ortsteile nicht isoliert, sondern eingebettet in einen gemeinsamen Entwicklungsrahmen sein! Ein gewünschtes Wir-Gefühl aller Wandlitzer Bürgerinnen und Bürger ist der Schlüssel zum Gemeindegelück. Durch diese wichtige anstehende gemeinsame Arbeit werden wir nicht nur unseren Zusammenhalt wiederfinden, sondern auch unsere in Vergessenheit geratenen eigentlichen Werte wiederentdecken und manifestieren.

Keiner stelle sich über den anderen im kommenden Diskussionsprozess. Liest man sich das Leitbild durch, so könnte man annehmen, wir leben ja fast wie im siebenten Himmel hier?! Aber irgendwie haben wir es wohl in den vergangenen Monaten versäumt, mal wieder in das Leitbild reinzuschauen. Viele Antworten stehen da drin, gerade was den Schutz der Natur und sozial gerechte Wohnstandorte betrifft. Ja es ist sogar die Rede davon, Wachstum nicht um jeden Preis als Prämisse in der Gemeinde Wandlitz zu verstehen. Die Entwicklung von Regionen sollte sich nicht selbst überlassen werden, sondern von denen mitgesteuert werden, die hier leben! Ein wichtiges Instrument der Steuerung von Zuzug und Landnutzung sind die baurechtlichen Planungen. Hier sehen wir, dass die Gemeinde Wandlitz noch viel zu tun hat! Den scheinbar unaufhaltsamen Ausverkauf der Gemeinde Wandlitz in Bezug auf das Thema Bebauung muss Einhalt geboten werden! Lassen Sie uns alle gemeinsam das Leitbild 2030 mitgestalten!

Unsere Zeit hier auf Erden ist begrenzt und mögen unsere Entscheidungen, die wir für die Entwicklung der Region treffen, dergestalt sein, dass auch unsere Nachfahren diese nicht kopfschüttelnd ablehnen, sondern so bewerten, dass diese Entscheidungen die Einzigartigkeit und Schönheit unserer Gemeinde bewahrt haben.

Wir freuen uns, diesen Entwicklungsprozess mitbegleiten zu dürfen!

Birgit Großmann und Stefan Scheunig

Fotos: Stefan Scheunig

FREIE BÜRGERGEMEINSCHAFT WANDLITZ
Fraktionsvorsitz: Anja Landmann und Michael Siebert | Kontakt: info@fbw-wandlitz.de



HONDA

HalbeHalbe
Der neue
JAZZ
e:HEV

Honda e:TECHNOLOGY

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
VERTRAGSHÄNDLER
www.honda-wandlitz.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
Telefon 03 33 97/ 22 11 1 • Fax 03 33 97/ 21 02 5
eMail: post@honda-wandlitz.de • www.honda-wandlitz.de



**WANDLITZ
IMMOBILIEN**

An- und Verkauf | Vermietung | Verpachtung | Finanzierung

info@wandlitz-immobilien.de
www.wandlitz-immobilien.de

**Kompetent, diskret
und zuverlässig
seit 29 Jahren**

**Wir suchen für
unseren vorgemerkten Kundenstamm:
Grundstücke, Häuser, Wohnungen
und Gewerbeobjekte.**

WI

Geschäftsstelle:
Kathrin und Lutz Brosowski
Prenzlauer Chaussee 167
16348 Wandlitz

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr
Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:
Tel: 033397 - 72 749
Mob: 0163 - 7187907
Fax: 033397 - 72 748

DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN



Die L100 in Schönwalde (Foto: acrobaat)

AG L100 – ein Rettungsversuch

Wer glaubt, dass die L100 nur eine Durchgangsstraße von vielen ist im Metropolenrandgebiet, der irrt.

Die L100 ist ein Phänomen, ein Synonym für unkontrolliertes Wachstum neben und auf der Straße. Die L100 steht für misslungene städtebauliche Planung, für Verstädterung und fehlende Sensibilität dem ursprünglichen Charakter des Ortes und seinen Bewohnern gegenüber. Die L100 ist der Inbegriff für Spaltung und fehlverstandene Gewaltenteilung. Die L100 hat, insbesondere im Ortsteil Wandlitz, exemplarisch verdeutlicht, wie sich Verwaltungswille gegen den Willen der gewählten Gemeindevertreter durchsetzt. Das ist hochgradig undemokratisch.

Wer oder was ist in dieser AG L100?

Die AG L100 besteht aus gewählten Gremienmitgliedern und ist parteiübergreifend aufgestellt. Die AG L100 wurde eilig ins Leben gerufen, als die Messen für diese Straße bereits gelesen waren. Die Veränderungssperre, die der Gemeindevertretung einen Gestaltungsspielraum einräumte, war verstrichen. Aus und vorbei. Um nun das Schlimmste zu verhindern und sich doch noch Möglichkeiten der Mitgestaltung irgendwie einzuräumen, hatte die Gemeindevertretung beschlossen, das weitläufige Gebiet im Zentrum von Wandlitz zu teilen, um ein beschleunigtes B-Plan Verfahren zu ermöglichen. Das kostet – trotz Beschleunigung – Zeit. Und in der Zwischenzeit, bis die Inhalte des beschleunigten B-Plan Verfahrens feststehen, kann nach §34 BauGB gebaut werden. Ein Umstand, den die Gemeindevertretung seit Jahren mit der Veränderungssperre verhindern wollte!

Für alle, denen das zu technisch ist: Es kann gebaut werden, wie rechts und links an der L100, und bekanntlich stehen rechts und links an der L100 vierstöckige moderne Bauten.

Was ist nun der Zweck dieser AG L100?

Um es ganz klar zu sagen: Eine AG L100 kann nun nicht mehr heilen, was über Jahre hinweg schlicht verschlampt worden ist und von der Bauverwaltung einfach nicht umgesetzt wurde.

Die Aufgabe der AG bestand darin, die noch geringen Gestaltungsmöglichkeiten aus dem beschleunigten Verfahren heraus zu nutzen und zu retten, was zu retten ist.

Die Online-Meetings mit der Bauverwaltung und den AG Mitgliedern verliefen dennoch sehr konstruktiv. Die AG L100 hatte den Fokus u.a. darauf gelegt, die Abstände der Neubauten von der Straßenfront zu wahren, die Dächer nicht kunterbunt werden zu lassen, keine Bauten mit Flachdächern zuzulassen und Pultdächchen mit Begrünung zu versehen.

Diese und einige andere von der AG erarbeiteten Vorschläge werden nun im beschleunigten B-Plan Verfahren der Gemeindevertretung zur Abstimmung gestellt.

Bis das Verfahren durch ist, passiert das, was in Wandlitz immer passiert: Es wird gebaut.....!

*Assol Urrutia-Grothe
Mitglied für die SPD im Ortsbeirat Wandlitz
Mitglied der AG L100*

SPD WANDLITZ

Fraktionsvorsitz: Petra Bierwirth | Kontakt: petra.bierwirth@ri-wandlitz.de



HOLZHANDEL KLINGT FÜR DICH LANGWEILIG?

...VON WEGEN!

Die Firmengruppe Enno Roggemann importiert und handelt Hölzer von mehr als 1000 nationalen und internationalen Partnern. Die nachhaltigen & modernen Materialien vertreiben wir im Großhandel an das Handwerk, den Handel und die Industrie. Wir versuchen Maßstäbe zu setzen. Seit 1948 handelt unser zukunftsorientiert agierendes Familienunternehmen.

Für unseren Standort in Basdorf suchen wir Auszubildende (m/w/d) zum

- # Auszubildende (m/w/d Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- # Auszubildende (m/w/d) zur Fachkraft für Lagerlogistik
- # Auszubildende (m/w/d) zum Berufskraftfahrer

Enno Roggemann GmbH & Co. KG
Steinweg 16, 16348 Wandlitz OT Basdorf, Tel.: 033397 7880

BEWIRB DICH JETZT!

Sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an: Frau Doren Keding, E-Mail: d.kening@roggemann.de

oder scann mich und gelange direkt zu unseren noch offenen Ausbildungsplätzen!



LESERBRIEF



Zu unserem Artikel „Querdenken: Wie quer darf denken sein?“ erhielten wir einige sehr lange Leserbriefe. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, wir behalten uns vor, Texte zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen sowie unwahre, diskriminierende und verleumderische Passagen zu entfernen. Sie finden daher hier eine Leser*innen-Meinung stark verkürzt:

Von Anne Wichmann:

Vorab, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet, Mutter einer 4-jährigen Tochter, und arbeite als Krankenschwester im Gesundheitswesen und: hasse Fußballspielen. Soviel zu meiner Person, einer Beteiligten der Corona-Demo vom 29.08.2020. Da wäre sie also, die erste Beteiligte die sich zu Wort meldet, denn von weiteren habe ich nicht gelesen im genannten Artikel. Auch scheint es nicht so, als wäre die Verfasserin des Artikels an diesem Tag vor Ort gewesen. Ihrer Auffassung nach also: Beste Voraussetzungen um ein objektives Bild auf die „Geschehnisse“ dieses Tages zu werfen. So sieht objektive Berichterstattung aus!Nie würde mir einfallen zu sagen, „dass das Coronavirus nicht echt ist“. – Das gibt es! Eindeutig! Es betrifft eine Risikogruppe und es sterben Menschen daran, wie leider an vielen anderen Erkrankungen auch. Das ist furchtbar und traurig, und vor allem wenn es einen Bekannten oder lieben Menschen trifft. Würde ich niemals bestreiten. [...] Mein Antrieb und der fast aller, mit denen ich mich vor Ort unterhalten habe war, dass die Maßnahmen nicht im Verhältnis zu den Einschränkungen stehen. [...]

Ich arbeite in einem ambulanten Pflegedienst. Häufig sind wir der einzige Lichtblick unserer Klienten, denn einen anderen Menschen bekommen sie tagsüber nicht oder selten zu Gesicht. Sie freuen sich auf ein Lachen, eine nette Geste, unsere Freundlichkeit – fällt nun aus. Fürs Lachen gibt's die Maske, die Geste wäre eine Berührung, die Freundlichkeit wird übertüncht von permanenter Fallzahlenstatistik oder „Corona-Spezialsendungen“ in TV und Radio. Was bleibt ist Unsicherheit, Angst und Einsamkeit. Angehörige die aus Angst vor Ansteckung ihre Eltern und Großeltern nicht mehr besuchen kommen. Telefonieren fällt mit Hörgeräten oder – noch schlimmer – Schwerhörigkeit auch nicht unbedingt leicht. Wohlgeerntet war in Seniorenheimen der Besuch lange komplett untersagt.

Da liegen ältere, gestandene Damen abends weinend im Bett, weil sie ihre Kinder oder neugeborenen Enkelkinder nicht sehen dürfen. Könnte man jetzt weglächeln und sagen: „Es ist doch nicht lange!“ „Da müssen wir nun halt einfach alle mal durch!“. Ich rede hier allerdings von 85- oder 95-jährigen, teils auch schwerkranken Menschen, wer weiß da schon, wie lange es noch die Möglichkeit gibt einander zu sehen, zu umarmen und von einem lieben, bekannten Gesicht angelächelt zu werden.

BUCHEMPFEHLUNG



BUCHBESPRECHUNG

„Trost“ – von Thea Dorn

Thea Dorn ist Philosophin und Schriftstellerin. In ihrem gerade erschienenen Buch beschäftigt sie sich mit dem Thema Sterben und Tod in Zeiten der Pandemie. Aber nicht nur das. Die Hauptfigur sucht Trost, obwohl sie untröstlich ist. Ihre Mutter verstarb an einer Covid 19- Erkrankung nach einem Italienbesuch, ohne dass ihre Tochter sie noch einmal besuchen konnte.

Sie durchläuft alle Stadien der Trauer. Ist traurig, wütend, erschöpft und will unbändig leben. Thea Dorn beleuchtet unseren Umgang mit der Sterblichkeit, sowohl kritisch und philosophisch, als auch in einem sehr persönlichen Stil. Aber auch, was wir zum Leben brauchen und mit welchen Ängsten eine Gesellschaft in der aktuellen Situation konfrontiert ist.

Wieviel Angst ist aushaltbar und wieviel Todesgefahr im Leben? Wie viele ideelle Widerstandskräfte brauchen wir? Woher kommen diese ideellen Widerstandskräfte jetzt, wo jeder von uns sie ganz besonders brauchen kann? Wie können wir das Pandemiegeschehen, Ängste, Krankheit und Tod ohne Kunst und Kultur verarbeiten? Was ist Trost und was spendet uns Trost?

Viele offene Fragen, die durch dieses kleine Buch beleuchtet werden und mich zum Nachdenken angeregt haben, ohne mich gleichzeitig aufzuregen, wie es andere Debattenbeiträge oft tun. Der Autorin gelingt es, ohne Polemik literarisch offen und frei den Gefühlen und Gedanken der Hauptfigur Raum zu geben. Sie ermutigt den Leser, Fühlen und Denken nicht voneinander getrennt zu betrachten und beides ernst zu nehmen. Dabei entstehen Ambivalenzen, die nicht immer leicht auszuhalten sind.

Thea Dorn hat nicht den Anspruch, genau zu wissen, was richtig oder falsch oder was zu tun ist. Das hat mir sehr gut gefallen. Diese Bescheidenheit, so finde ich, schützt uns doch davor, andere Sichtweisen allzu schnell zu verurteilen.

Cathrin Pelz

AUTOHAUS ZEMKE

BERNAU | FINOWFURT | FÜRSTENWALDE | ORANIENBURG



Ihr kompetenter Ansprechpartner in Oranienburg, Wandlitz und Umgebung

„Ich berate Sie gern.“

Marcel Nisse | Volkswagen Verkaufsberater
Telefon 03301/8307-44 | marcel.nisse@autohaus-zemke.de

ZEMKE ORANIENBURG

Am Heidering 27 | 16515 Oranienburg
Telefon: 03301/8307-0 | oranienburg@autohaus-zemke.de

[f](https://www.facebook.com) [i](https://www.instagram.com) [t](https://www.twitter.com) www.autohaus-zemke.de



Wohnen in Wandlitz – noch wenige freie barrierefreie Wohnungen in der Prenzlauer Chaussee 103 -107 gegenüber der alten Post

Auf dem Areal parallel zur Prenzlauer Chaussee, gegenüber der alten Post stehen die 3 Wohnhäuser mit 32 barrierefrei und altersgerecht gebauten 2 Zimmer-Mietwohnungen vor der Fertigstellung. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen und die nächsten Mieter warten schon auf die Fertigstellung und Übergabe ihrer Wohnungen. Die energie-effizient errichteten Häuser sind mit Aufzügen und hochwertigen Küchen sehr modern ausgestattet. Auf den Gründächern sind Solaranlagen installiert. Es wurden bereits einige Bäume gepflanzt, weitere Pflanzungen erfolgen im Zuge der Fertigstellung der Außenanlagen. Neben ausreichenden Stellplätzen und Rettungswegen werden die Außenanlagen durch einen Spielplatz ergänzt. Ein großer Teil unserer Mieter sind Wandlitzer Bürger und Bürgerinnen, die Nachfrage ist sehr groß, der Bedarf ist ungebrochen.

Das gesamte Grundstück erstreckt sich entlang der Prenzlauer Chaussee 103-107 bis zum hinteren Teil in Richtung Bahnhof Wandlitz. Das Areal birgt aber derzeit noch etliche Gefahren, da es für jedermann zugänglich und mit Ruinen und eingestürzten Dächern, offenen Kellern und brüchigen Mauerreste überwuchert ist. Illegale Müllablagerungen nehmen ständig zu. Das Gebiet „Am Güterbahnhof“ ist seit Jahren explizit als Wohnbaufläche (WUS) deklariert und wird nun mit mehreren beteiligten Investoren und Bauherren für eine weitere Wohnbebauung entwickelt. Die Vorgaben wurden bereits mit der Kommunalpolitik im Rahmen eines städtebaulichen Konzeptes abgestimmt. Hier sind dann auch größere 3 - 4 Zimmer Wohnungen für junge Familien mit Kindern geplant, denn hierfür gibt es enorme Nachfragen, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten.



☎ 033397/ 60 40 00
 ☎ 0173/ 9 30 90 88
 info@koehler-immobilien-wandlitz.de



Zur Vermietung: 2 Raum Wohnungen in der Prenzlauer Chaussee 103 -107
 Alle Wohnungen mit Terrasse oder Balkon • hochwertige Ausstattung und Einbauküchen
 hohe Energieeffizienz • Aufzug in jedem Haus

www.koehler-immobilien-wandlitz.de